

Siehe Diskussionen, Statistiken und Autorenprofile für diese Publikation unter: <https://www.researchgate.net/publication/235688059>

Sicherheitswissenschaft: Theorie und Praxis der Sicherheit

Buch - Januar 2013

ZITATEN
40

LESEN
8,487

2 Autoren:



[Clifton L. Smith](#)

Edith-Cowan-Universität

79 PUBLIKATIONEN 784 ZITATE

[SEHEN SIE DAS PROFIL](#)



[David Jonathan Brooks](#)

Edith-Cowan-Universität

84 PUBLIKATIONEN 308 ZITATE

[SEHEN SIE DAS PROFIL](#)

Einige der Autoren dieser Publikation arbeiten auch an diesen verwandten Projekten:



Enthüllung der Gemeinschaftssicherheit innerhalb des australischen Sicherheitskontinuums [Projekt ansehen](#)



Die Wirksamkeit der Eigentumskennzeichnung als Strategie zur Verhütung von Situationskriminalität - [Projekt View](#)

SECURITY SCIENCE

The Theory and Practice of Security



Clifton L. Smith, PhD
David J. Brooks, PhD

With a foreword By Martin Gill



Danksagungen

Wir möchten uns bei einer Reihe von Personen und Organisationen bedanken, die uns während der gesamten Dauer der Planung, Entwicklung und Herstellung dieses Buches durch Gedanken und Taten unterstützt haben.

- Herr Jeffery Corkill, der uns stets bereit und in der Lage war, uns sein detailliertes Wissen über Geheimdienstinformationen und seinen Beitrag zur Zukunft der Sicherheit zur Verfügung zu stellen.
- Herr Chris Cubbage von MySecurity, der einen wertvollen Kommentar abgab und immer sehr optimistisch über die Gültigkeit dieses Buches war.
- Professor Martin Gill von Perpetuity Research für seinen Beitrag zur Unterstützung im Vorwort dieses Buches.
- Professor Rick Sarre von der University of South Australia für sein wertvolles Feedback zu Teilen des Buches.
- Herrn Bruce Braes für seine Arbeit als Resonanzboden für Sicherheitsrisikomanagement, Business Continuity und seine beachtliche Forschung zur organisatorischen Belastbarkeit.
- Pam Chester, unsere Redakteurin für die Akquisition, die den Wert unserer Idee beim Verfassen dieses Buches anerkannt hat, und ihre sehr hilfsbereiten Mitarbeiter.
- An die (zu wenigen) Akademiker, die danach streben, diesen einzigartigen Bereich der Sicherheit zu einer echten Disziplin zu erheben.
- Und schließlich an die fortschrittlichen Sicherheitspraktiker, die sich bemühen, ihre Branche für die Nachzügler zu verbessern.

Absichtlich leer gelassen

Über die Autoren

Professor Clifton L. Smith, PhD, MAppSc (Physik)

Dr. Clifton Smith ist derzeit Honorarprofessor am Forschungsinstitut für Elektronenwissenschaften an der Edith Cowan University (ECU) und Gastprofessor an der Imaging Group der Nottingham Trent University (NTU). Er initiierte 1987 die Gründung des Australischen Instituts für Sicherheit und angewandte Technologie an der ECU und entwickelte Forschungsprofile in den Bereichen Sicherheitsbildung, biometrische Bildgebung, ballistische Identifikation, Infrarotsensorik und Sicherheitsausbildung. Über die Dauer eines Jahrzehnts entwickelte Clifton das erste Bachelor of Science (Sicherheit) Programm in Australien, einen BSc (Security) Honors Degree, einen Master of Science (Sicherheitswissenschaft) Research Degree und einen Doktor der Philosophie (Sicherheitswissenschaft) Research Degree. Im Jahr 2004 richtete Professor Smith das Security Systems Research and Test Laboratory bei ECU für den Entwurf und das Testen von Sicherheitstechnik ein. Zu den evaluierten und getesteten Sicherheitssystemen gehörten intelligente Videoüberwachung und Zugangskontrolle durch biometrische Systeme. Im Jahr 2005 entwickelte Professor Smith den Studiengang Master of Security Management, der nun online für alle

Kontinente. Dr. Smith ging 2006 von ECU in den Ruhestand und betreut weiterhin Doktoranden bei ECU und NTU in sicherheitsrelevanten Themen.

Dr. David J. Brooks, PhD, MSc (Sicherheitswissenschaft), BSc (Sicherheit), ADipEng (Elektronik)

Dave kann auf eine 33-jährige Karriere im Sicherheitsbereich zurückblicken, die er in der britischen Royal Air Force, im australischen Verteidigungsministerium, als Akademiker an der Edith-Cowan-Universität (ECU), bei privaten Sicherheitsberatungsfirmen und derzeit bei WorleyParsons als Projektmanager für Sicherheitsfragen absolviert hat. Im Laufe seiner Karriere hat Dave in allen Bereichen der Sicherheitsbranche gearbeitet und dabei Einblicke gewonnen, die diese Erfahrung ermöglicht.

Dave behält seine Rolle als Forschungsleiter innerhalb des Sicherheitsforschungsinstituts am ECU bei, wo er sich auf Sicherheitswissen, Sicherheitsrisikomanagement, Technologieevaluierung und Sicherheitszerfall spezialisiert. Er ist der akademische Vorsitzende und Herausgeber der jährlichen Sicherheits- und Geheimdienstkonferenz von ECU und gehört dem Redaktionsausschuss des Security Journal an. Dave hat einen Dokortitel in Sicherheitsrisikomanagement, einen Abschluss durch Forschung über psychometrische Risiken und einen Bachelor of Science (Sicherheit).

Absichtlich leer gelassen

Vorwort

zumindest das erste Kapitel lesen, aber es wäre klug, wenn sie den ganzen Text lesen würden.

Es ist möglich, dass auf einer Liste aller Themen, die für unser Wohlergehen von zentraler Bedeutung sind und bisher nur wenig wissenschaftlich erforscht wurden, die Sicherheit ganz oben auf der Liste steht. Tatsächlich hat es nur wenige gute Versuche gegeben, die Wissenschaft der Sicherheit zu entwickeln, nicht weil es keine guten Wissenschaftler gibt, die sich für Sicherheit interessieren, sondern weil sie im Großen und Ganzen verschiedene Arten von Büchern geschrieben haben. Deshalb ist dieser Text wichtig. Er wurde von zwei führenden Forschern verfasst, die in der Sicherheitsforschung ein Begriff sind und die sowohl die Sprache der Wissenschaft als auch der Sicherheit sprechen können.

Außerdem ist dieser Text geschrieben, um sich zu engagieren. Er beginnt mit einer Kritik des Sicherheitsbegriffs. Die meisten Bücher dieser Art beginnen auf diese Weise, kommen aber oft nicht weiter, als uns daran zu erinnern, dass das Wort "Sicherheit" mehrere Bedeutungen hat und in einigen Sprachen als dasselbe wie "Sicherheit" interpretiert wird. Clifton Smith und David Brooks führen uns weit darüber hinaus - das gesamte Wissen über Sicherheit wird definiert und kritisiert, und wir sind eingeladen, zu verstehen, wie sich der aktuelle Stand des Sicherheitswissens zu den Anforderungen einer Disziplin (nach der es sicherlich strebt) verhält. Ich hoffe, dass alle Studenten - und in diesem Zusammenhang auch Praktiker - ein besonderes Interesse an der Diskussion der wissenschaftlichen Methode haben werden. Dies ist von grundlegender Bedeutung, um vollständig zu verstehen, wie sich das Thema Sicherheit weiterentwickeln und entwickeln muss. Mir persönlich würde es nichts ausmachen, wenn es zu einer Voraussetzung, zumindest aber zu einer Erwartung würde, dass alle Studenten des Sicherheitsmanagements

Auf diese Weise können sie lernen, wie verschiedene Theorien auf die Sicherheit angewendet werden, einschließlich Management- und Systemtheorien, und wie diese die Sicherheitspraxis beeinflussen und sich auf Planung, Metrik, Ethik und Kostenvorteile beziehen, um nur einige Beispiele zu nennen, mit denen sich Praktiker auseinandersetzen müssen. Die Autoren bieten uns 10 Schlüsselprinzipien an, die sie als Leitfaden für die Praxis vorstellen. Nicht jeder wird diese als vollständig betrachten, aber sie haben einen Rahmen gesetzt, der anderen zur Kritik dient. Ich bin sicher, dass die Autoren hoffen, wie wir alle hoffen sollten, dass sich zukünftige Forscher mit dieser Aufgabe befassen werden.

In der Tat werden in einer Reihe von Bereichen, z.B. Risikomanagement, Business Continuity Management, Facility

Management, Theorie der Routinetätigkeiten, Defense-in-Depth und Kriminalitätsprävention durch Umweltgestaltung, Konzepte untersucht und gezeigt, wie sie sich auf die Sicherheit beziehen können und dies auch tun, und zwar nicht aus der Sicht eines Kriminologen, wie es so oft der Fall ist, sondern eher aus der Sicht eines Wissenschaftlers. Ihre Erörterung der Rolle der Technologie bietet einen Maßstab, an dem der Fortschritt der Sicherheit in den kommenden Jahren gemessen werden kann, und sie widmen ein Kapitel, in dem sie die Wege aufzeigen, auf denen sich ihrer Meinung nach die Technologie wahrscheinlich entwickeln und die Sicherheit wahrscheinlich verändern wird. Dabei halten die Autoren ihr Publikum mit wichtigen Einsichten und Kritiken auf dem Laufenden und verlieren dabei nie das Ziel aus den Augen, ein besseres Verständnis dessen zu vermitteln, was Sicherheit ist und wie sie funktioniert oder funktionieren sollte. Die Aufnahme eines ganzen Kapitels über Wissensmanagement ist ein weiterer Beweis dafür.

Die Autoren haben sicherlich Recht, wenn sie die Sicherheit als eine im Entstehen begriffene Disziplin darstellen, und sie haben auch Recht, wenn sie vorschlagen, dass sie richtig ausgerichtet eine glänzende Zukunft hat. Dies ist der entscheidende Punkt: Die Entwicklung besserer Theorien bietet eine solidere Grundlage für die Information und Lenkung der Sicherheitsarbeit und für die Verlagerung der Welt der Sicherheitspraxis von

seinen gegenwärtigen Zustand des "Chaos" zu einem anerkannten Beruf. Dieses Buch wird wahrscheinlich einen großen Einfluss darauf haben, uns in die richtige Richtung zu führen - ich hoffe, es wird beachtet, es muss beachtet werden.

Martin Gill

Vorwort

Kriminologie. Im Laufe des letzten Jahrzehnts wurden jedoch genügend neue Erkenntnisse auf dem Gebiet des as-set Schutzes veröffentlicht, dass es

Das Verfassen dieses Buches war ein echtes Werbeversprechen, denn wir glauben, dass wir einen Quantensprung im Verständnis von Entwurf, Anwendung, Betrieb und Ausbildung von Sicherheit gemacht haben, indem wir eine theoretische Grundlage für unsere Sicherheitsinhalte geschaffen haben. Wir sind der Ansicht, dass eine theoretische Grundlage für das Verständnis und die Anwendung von Sicherheit auf nationaler und kommerzieller Ebene die zukünftige Entwicklung der Disziplin fördern wird.

Die berufliche Weiterbildung ist ein wesentlicher Bestandteil der beruflichen Beschäftigung, da sie es dem Einzelnen ermöglicht, die Wahrung in seinem gewählten Berufsfeld aufrechtzuerhalten. Ein Charakteristikum der beruflichen Entwicklung ist, dass sie sowohl kontinuierlich als auch zielgerichtet erfolgt, d.h. um das Vertrauen der Gemeinschaft in die Wissens- und Kompetenzbasis eines Berufes aufrechtzuerhalten, muss der Einzelne weiterhin danach streben, in seinem gewählten Fachgebiet an der Spitze des Wissens zu stehen.

Die Sicherheitsindustrie ist zu einem integralen Bestandteil von Unternehmen und menschlichen Aktivitäten geworden, überall dort, wo Unternehmen vermögenswirksame Tätigkeiten ausüben und Menschen sich zu Gruppen für Freizeit oder Wohnen zusammenschließen. Die funktionalen Aspekte der Sicherheit sind notwendig, um den Schutz und die Sicherheit von Personen und Vermögenswerten zu gewährleisten. Für die Sicherheit von Personen, Vermögenswerten und Informationen sind nach wie vor die Regierung, große Organisationen und die Gemeinschaft verantwortlich. Das Studium der Sicherheit kann bestenfalls als eine im Entstehen begriffene Disziplin betrachtet werden und ist in manchen Köpfen immer noch ein Bestandteil der

ein Fall dafür, dass der Anspruch auf Sicherheit als Unterscheidung und diskreter Wissenskörper betrachtet wird.

Der Zweck dieses Buches besteht darin, nach Regelmässigkeit und innerer Konsistenz im Wissensbereich der Sicherheit zu streben und die dem Sicherheitsverständnis zugrunde liegenden Prinzipien denen der wissenschaftlichen Methode anzugleichen. Das heißt, dass ein Großteil des Wissensbereichs Sicherheit theoretisch diskutiert werden kann, entweder als neu entwickelte Paradigmen für den Schutz von Vermögenswerten oder als gut etablierte Theorien in anderen Disziplinen. Durch die Entlehnung von Theorien aus anderen Disziplinen kann es also möglich sein, das Verständnis und damit die Entwicklung der im Entstehen begriffenen Disziplin der Sicherheitswissenschaft zu fördern.

Die Anwendung von Theorien zur Anwendung von Schutzmethoden erlaubt einen gewissen Grad der Vorhersage und stellt einen robusten Test für die Disziplin dar. Dennoch ist für die Sicherheit und insbesondere für die Sicherheitsindustrie eine weitere Professionalisierung auf vielen Ebenen erforderlich, um einen solchen Zustand zu erreichen. Um als Beruf angesehen zu werden, bedarf es definierter Konzepte, die einen Wissenskörper mit Struktur bilden. Das Wissen wird im breiteren Kontext der Sicherheit definiert; die Relevanz und die Beziehung dieses Wissens müssen jedoch abgeschätzt werden. Wenn Sicherheit eine im Entstehen begriffene Disziplin ist, welche Konzepte haben dann mehr mit Sicherheit zu tun als andere und wie beziehen sie sich auf die Wissensstruktur? Ein Verständnis davon, wie Sicherheitswissen strukturiert ist, und seine Wechselbeziehung und Interdependenzen sind ein wichtiges Element, um Folgendes zu erreichen

Regelmäßigkeit und Konsistenz. Letztlich kann sich eine Struktur von Sicherheitswissen herausbilden, die eine sicherheitswissenschaftliche Disziplin unterstützt.

Die Hauptthemen dieses Buches entsprechen unserer Philosophie von der Struktur des Wissens in der Disziplin der Sicherheitswissenschaft und werden als solche die Argumente und Diskussionen über die zukünftigen Di-reaktionen bei der Untersuchung des Schutzes von Vermögenswerten beeinflussen. Zu diesen Themen des Buches gehört das Verständnis des Sicherheitskonzepts und des Sicherheitsmanagements sowie des Sicherheitsrisikos und des Managements von Sicherheitsrisiken. Durch die Entwicklung eines theoretischen Kontexts für diese Hauptthemen der Wissensbasis ist es also möglich, eine Wissensstruktur aufzubauen, die auf Sicherheitsaspekte angewendet werden kann, die operationalisiert werden können, um die Funktion des Schutzes der Vermögenswerte einer Organisation zu erfüllen. Entsprechend diesen Themen wurde das Verständnis der Ideen des Vermögensschutzes stark durch die Taxonomie von Bloom beeinflusst, in der eine Hierarchie des Verständnisses von Konzepten und Prinzipien vorgestellt wurde, um sicherzustellen, dass das Denken auf fortgeschrittener Ebene auf die Erhaltung von Wohlbefinden und Sicherheit angewandt wird.

Dieses Buch stellt einen Fall für die zukünftige Di-reaktion in der Entwicklung der Sicherheitswissenschaft durch das Verständnis des Wissens, das mit dem Schutz von Vermögenswerten verbunden ist, und der Prozesse zum Erreichen des Schutzes von Vermögenswerten dar. Was das Sicherheitskonzept anbelangt, so werden in Kapitel 1 der Begriff des Vermögensschutzes in Abhängigkeit von sozio-logischen Merkmalen und die Wahrnehmung der Funktionen von

Sicherheit erörtert. Es wird eine Beschreibung der wissenschaftlichen Methode vorgestellt, um die Grundlage für Sicherheitstheorien zu schaffen. In Kapitel 2 werden die Prinzipien des Sicherheitsmanagements im Rahmen des auf den Vermögensschutz angewandten Konzepts der Widerstandsfähigkeit erörtert. Die Prinzipien des Risiko-, Sicherheitsrisiko- und Sicherheitsrisikomanagements werden in Kapitel 3 vorgestellt und angewandt. Die sozialen und kulturellen Theorien im Zusammenhang mit

Der Risikomanagementprozess wird in Betracht gezogen, um die Theorien zu bewerten, die der Entscheidungsfindung innerhalb des Sicherheitsrisikomanagements zugrunde liegen. Kapitel 4 vergleicht und kontrastiert die Sicherheitsstrategien, die zur Verbesserung der bebauten Umwelt eingesetzt werden können, wobei Techniken wie physische Maßnahmen, Kriminalitätsprävention durch Umweltgestaltung, Beleuchtung und Landschaft sowie die Wechselbeziehung zwischen Einrichtungen und Sicherheit berücksichtigt werden.

Kapitel 5 stellt die Notwendigkeit physischer Sicherheit zum Schutz von Vermögenswerten dar und betrachtet das Prinzip der Tiefenverteidigung als einen wichtigen Ansatz. Die Anwendungen der Routinetätigkeitstheorie durch Defense-in-Depth und die Verbrechensverhütung durch umweltgerechte Gestaltung sind geeignete Anwendungen im Sicherheitsbereich. Die Anwendungen der Analyse des kritischen Pfades und der konzeptionellen Kartierung universeller Elemente in Kapitel 6 sind geeignete Strategien zur Bewertung physischer Angriffe auf Einrichtungen. Auch die Arten und Funktionen von Detektionssystemen werden erörtert, mit dem Verständnis der Möglichkeit, besiegt zu werden. Darüber hinaus werden in Kapitel 7 die Prinzipien der Zugangskontrolle mit Schwerpunkt auf der biometrischen Identifikation beschrieben. Die Angriffsmodi auf biometrische Systeme werden in Betracht gezogen, damit diese verhindert werden können. Kapitel 8 erörtert das Wissensmanagement als Strategien und Praktiken in einer Organisation zur Konsolidierung des unternehmerischen Unverständnisses über ihre Informationen. Die Bedeutung der Sicherheitsintelligenz, die auf den Plan des Sicherheitsmanagements angewandt wird, wird vorgestellt, zusammen mit einer Diskussion über Spionage und Sicherheitsbedrohungen durch Insider. Die Bedeutung der vier Stufen des Business-Continuity-Managements im Zusammenhang mit einer Krise wird in Kapitel 9 dargestellt. Schließlich wird in Kapitel 10 die Zukunft des Sicherheitskonzepts in Kurz-, Medium- und Langzeitprognosen für seine künftige Ausrichtung und seine Ergebnisse erörtert.

Die Grundlage für die Weiterentwicklung des formalen Wissens über Sicherheit und ihre Anwendungen für den Schutz von Vermögenswerten in der

Nationale und internationale Kontexte werden vom Verständnis der Prinzipien und Konzepte der im Entstehen begriffenen Disziplin der Sicherheitswissenschaft abhängen. Ein theoriegeleitetes Lernprogramm im Grund- und Hauptstudium wird sicherstellen, dass sich das formale Verständnis von Sicherheit durchsetzen wird. Die Wissensbasis für die im Entstehen begriffene Disziplin der Sicherheitswissenschaft wird durch laufende Forschung, sowohl im grundlegenden theoretischen Kontext

Entwicklung und den angewandten Kontext wie Wissensmanagement und Business Continuity Management. Ein solches Entstehen wird die Grundlage für die formale Disziplin der Sicherheitswissenschaft bilden und der organisatorischen Sicherheit ein Element der Berufswerdung verleihen.

Clifton L. Smith & David J.
Brooks September, 2012

Absichtlich leer gelassen

SICHERHEITSWISSENSCHAFT



Begriff der Sicherheit

ZIELE

- Diskutieren Sie, was eine traditionelle Annäherung an die Natur der Sicherheit.
- Kritik an der wissenschaftlichen Methode und Konstruktionsentwurfsprozess für die Studie der Sicherheitswissenschaft.
- Untersuchen Sie die vielfältigen und miteinander verbundenen Disziplinen und Praxisbereiche der Sicherheit.
- Bewerten Sie Theorien oder Konzepte, die Definitionen von Sicherheit. Schätzen Sie die Notwendigkeit ein, einen Kontext bereitzustellen, wenn Definition des Sicherheitsbegriffs.
- Verteidigen Sie einen Rahmen, der eine kontextuelle Definition der Sicherheitswissenschaft.

EINLEITUNG

Die traditionellen akademischen Disziplinen haben sich im Laufe der Jahrhunderte weiterentwickelt und ihren heutigen Stand der Verfeinerung erreicht. Diese traditionellen Disziplinen wie Astronomie, Physik, Mathematik, Medizin und seit kurzem auch Biologie und Umweltwissenschaften weisen eine Reihe von Merkmalen auf, anhand derer sie jeweils als Disziplin bezeichnet werden können. Einige der Charakteristika einer Disziplin wären

1. **Gesamtheit des Wissens:** Ein gut definierter und umfassender Wissensbestand.
2. **Struktur des Wissens:** Eine interne Struktur des Wissens, die durch interne Beziehungen zwischen den Konzepten erreicht wird, so dass Konsistenz und Logik vorherrschen.
3. **Konzepte und Prinzipien:** Die Bausteine des Wissens einer Disziplin sind Konzepte, und die Beziehungen zwischen den Konzepten werden durch Prinzipien geregelt.
4. **Theorien:** Theorien sind in ihrer Funktion prädiktiv und stellen den ultimativen Test für eine Disziplin dar, da die Ergebnisse vorhersagbar sind.

Die Wissensdomäne Sicherheit hat noch nicht den Status einer akademischen Disziplin erreicht, da es ihr an Gültigkeit in den Merkmalen der traditionellen Disziplinen mangelt. Wie dem auch sei, die im Entstehen begriffene sicherheitswissenschaftliche Disziplin wird diese Charakteristika in Zukunft anstreben.

laufende Forschung, die auf die Charakteristika einer Disziplin angewandt wird, um den Kontext für Wissen, Struktur, Prinzipien und prädiktive Theorien zu schaffen.

Der Sicherheit fehlt es an Definition und damit auch an strukturiertem Wissen. Darüber hinaus ist Sicherheit vielfältig, disziplinübergreifend und ohne eine definierte oder spezifizierte Wissens- oder Fähigkeitsstruktur (Hesse und Smith, 2001). Dennoch sollte dies nicht zu der Schlussfolgerung führen, dass Sicherheit keine definierbare Wissensstruktur enthält. Die Vielfalt und der disziplinübergreifende Charakter von Sicherheit wird sich in dem Maße weiterentwickeln, wie die Disziplin professioneller wird, Konzepte entwickelt und definiert werden und die tertiären Bildungsprogramme zunehmen. Die berufliche Weiterbildung ist ein wesentlicher Bestandteil der beruflichen Beschäftigung, da sie es dem Einzelnen ermöglicht, in seiner gewählten Laufbahn die Aktualität zu wahren. Daher muss die berufliche Vielfalt durch strukturierte Wissenskonzepte begrenzt werden. Ein Charakteristikum der beruflichen Entwicklung ist, dass sie sowohl kontinuierlich als auch zielgerichtet erfolgt, d.h. um das Vertrauen der Gemeinschaft in die Wissens- und Kompetenzbasis eines Berufes aufrechtzuerhalten, müssen Sie weiterhin danach streben, in der von Ihnen gewählten Disziplin an der Spitze des Wissens zu stehen.

Die Grundlage für die weitere Entwicklung des formalen Wissens über Sicherheit und ihre Anwendungen zum Schutz von Vermögenswerten im nationalen und internationalen Kontext wird von einem Verständnis der Prinzipien und Konzepte der entstehenden Sicherheitsdisziplin abhängen. Forschung und Entwicklung in der Struktur der Sicherheitsdisziplin ist entscheidend für die professionelle Anwendung einer neuen Generation konzeptueller Sicherheitsprinzipien für den Schutz von Vermögenswerten. Wie Fischer et al. (2008, S. 482) vorschlugen, ist die Zukunft der Sicherheit angesichts des in der Disziplin angezeigten Wachstums sehr positiv.

Der Sicherheit fehlen die Merkmale einer Disziplin mit einer definierten und inklusiven Definition, da der Sicherheitsbegriff vielfältig und multidimensional ist. Dennoch kann Sicherheit im gegebenen Kontext definiert werden. Daher führt dieses Kapitel in den Sicherheitsbegriff ein und bietet eine Definition durch den Kontext und die Darstellung unterstützender Theorien, Modelle und Rahmenwerke. So trägt eine Definition dazu bei, durch einen stufenweisen Ansatz, der von der Sicherheit des Einzelnen bis zur Sicherheit nationaler und internationaler Systeme reicht, zu einem solchen Verständnis darüber zu gelangen, warum Sicherheit mehrdimensional ist. Sicherheit ist eine menschliche Eigenschaft, die objektiv ist, wahrgenommen, erwartet und von den Menschen in vielen verschiedenen Formen gefordert wird. Es ist vielleicht ein Begriff, der sich über viele Jahrzehnte hinweg in seiner ursprünglichen Verwendung nicht verändert hat; vielmehr ist er breiter verwendet worden, um eine größere und vielfältigere Bedeutung zu erfassen.

WISSENSCHAFTLICHE METHODE ZUR UNTERSTÜTZUNG DER SICHERHEITSWISSENSCHAFT

Die Entwicklung der Wissensbasis in der Sicherheitswissenschaft hängt von ihrem Fortschritt als Disziplin und vom Ausmaß der Interaktion zwischen der akademischen Welt und den professionellen Praktikern der Sicherheitsindustrie ab. Die Wissensbasis für die im Entstehen begriffene Disziplin der Sicherheit wird durch laufende Forschung sowohl im grundlegenden Kontext der Theorieentwicklung als auch im angewandten Kontext des Vermögensschutzes erweitert. Es ist notwendig, dass die Regierung, die akademische Welt und die kommerzielle Sicherheitsindustrie zu dieser Wissensbasis beitragen.

Die Etappen in der Entwicklung einer wissenschaftlichen Disziplin hängen von der Anwendung der wissenschaftlichen Methode auf die betrachtete Wissensbasis ab. Die wissenschaftliche Methode

ist ein experimenteller Prozess zur Suche nach Ursache-Wirkungs-Beziehungen zwischen beobachtbaren Faktoren in den Informationen der gesammelten Daten. Verzerrt zum Beispiel die Anwesenheit einer Person in einem E-Feld-Detektor das Feld, so dass ein Eindringen registriert werden kann? Aus einer sozialen Perspektive, tun

Verwenden die Menschen die Nützlichkeits-theorie beim Zugang zu Sicherheitsrisiken oder verfolgen sie einen heuristischen Ansatz? Ob in den harten oder weichen Wissenschaften, die wissenschaftliche Methode sucht die Ursache-Wirkungs-Beziehung, indem sie die Variablen beim Experimentieren mit dem Phänomen kontrolliert.

Ein eindeutiges Merkmal einer Wissenschaft ist, dass es eine Reihe von Verfahren gibt, die zeigen, wie Ergebnisse produziert werden, und diese Verfahren sind ausreichend detailliert, so dass andere den Prozess wiederholen können, um die Ergebnisse zu verifizieren oder zu widerlegen. Die wissenschaftliche Methode ist ein Untersuchungsprozess, der sich selbst als fehlbar betrachtet und als Folge davon absichtlich sich selbst testet und seine Ergebnisse kritisiert, um sich selbst zu korrigieren und zu verbessern. Obwohl es mehrere Versionen der wissenschaftlichen Methode gibt, beinhaltet ein grundlegender Ansatz ein vierstufiges Modell zur Entwicklung des Wissens über ein Naturphänomen:

1. Sammeln Sie Daten, indem Sie die Beobachtungen des Phänomens messen oder aufzeichnen.
2. Konstruieren Sie eine Vorstellung davon, wie das Phänomen funktioniert oder funktioniert, in Form einer Hypothese.
3. Testen oder bewerten Sie die Idee oder Hypothese, indem Sie ein Experiment entwerfen, das die Funktionsweise oder Funktion des Phänomens zeigt.
4. Analysieren Sie die Ergebnisse des Experiments, um zu sehen, ob die Hypothese wahr oder falsch ist; wenn sie wahr ist, dann kann die Idee als Theorie formalisiert werden.

Wissenschaftliche Methode

Das Modell der wissenschaftlichen Methode kann mit einer Vorplanung für Hintergrundforschung oder Informationssuche vor der Phase der Hypothesenprüfung erweitert werden, und das Modell kann nach der Analyse um eine Phase der Ergebniskommunikation oder Berichterstattung erweitert werden, um die Ergebnisse an Praktiker und interessierte Personen zu verbreiten ([Abbildung 1.1](#)). Die Stärke der wissenschaftlichen Methode liegt darin, dass ein formalisierter Prozess auf das Problem angewendet wird und ein Ergebnis entweder gewonnen oder abgelehnt wird. Ein Merkmal der wissenschaftlichen Methode ist, dass die Hypothese des Problems immer wieder überprüft werden kann, und wenn die Hypothese weiterhin akzeptiert wird, wird sie als Wissen akzeptiert. Wenn die Hypothese jedoch einmal abgelehnt wird, wird das Modell nicht akzeptiert. Die Stärke der wissenschaftlichen Methode liegt darin, dass jeder die Hypothesentests für das Problem durchführen und so die Gültigkeit des Modells feststellen kann.

Die Regularisierung von Beobachtungen eines Phänomens kann schließlich als Theorie dargestellt werden, vorausgesetzt, das Phänomen wird viele Male aus verschiedenen Blickwinkeln und mit den gleichen Ergebnissen für jedes Experiment untersucht. [Abbildung 1.1](#) zeigt, dass eine modifizierte Hypothese getestet werden muss, wenn das Ergebnis der Hypothesenprüfung falsch oder teilweise wahr ist. Wenn die Konsistenz des Testens der Hypothese erreicht ist, dann wird die Idee zu einer Theorie und liefert einen kohärenten Satz von Vorschlägen, die eine Klasse von Phänomenen erklären. Die Theorie kann als ein Rahmen zur Erklärung weiterer Beobachtungen betrachtet werden, aus dem Vorhersagen gemacht werden können.

Die Stärke der wissenschaftlichen Methode liegt darin, dass sie unvoreingenommen ist - d.h. es ist nicht notwendig, den Ergebnissen oder Resultaten eines bestimmten Forschers zu glauben, da man das Experiment wiederholen und feststellen kann, ob die Ergebnisse wahr oder falsch sind. Die Ergebnisse der Hypothesentests hängen nicht von einem bestimmten Experimentator ab, so dass der

Glaube oder die Überzeugung keine Rolle bei den logischen Beweisen oder dem materiellen Beweis spielt, ob eine wissenschaftliche Idee oder Theorie angenommen oder verworfen wird. Somit wird eine Theorie akzeptiert, die nicht auf dem Befürworter basiert, sondern vielmehr auf der Qualität der durch Beobachtungen oder Experimente erzielten Ergebnisse. Ergebnisse, die durch den Prozess der wissenschaftlichen Methode erzielt werden, sind wiederholbar und reproduzierbar.

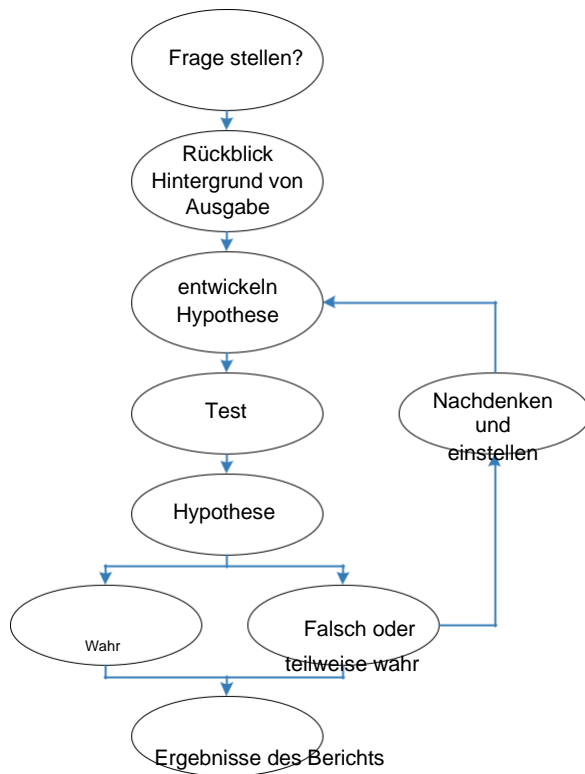


ABBILDUNG 1.1 Stufen der wissenschaftlichen Methode, die die Hypothesentests einer Idee zeigen.

Ein wichtiges Merkmal einer wissenschaftlichen Theorie oder Hypothese ist, dass sie **falsifizierbar** sein muss. Das heißt, wenn sich ein einzelnes Experiment, das für die Hypothese relevant ist, als negativ oder unwahr erweist, muss die Hypothese verworfen werden. Daher können Theorien nicht bewiesen werden, wenn die Hypothesen getestet werden, sondern nur dann, wenn ein negativer Test aus einem Experiment resultiert. Der Philosoph [Wittgenstein \(1953\)](#) behauptete in seinen Analysen des Experiments, dass "es kein unabhängiges Kriterium der Korrektheit gibt", so dass die wissenschaftliche Methode weiterhin die Gültigkeit ihres Wissens prüfen muss.

Bei einer getesteten wissenschaftlichen Hypothese ist eine Vorhersage eine strenge, oft quantitative Aussage, die neue Ergebnisse unter bestimmten Bedingungen der in Betracht gezogenen Idee vorhersagt. Die wissenschaftlich-wissenschaftliche Methode wird formuliert, indem Behauptungen getestet werden, die logische Folgen wissenschaftlicher Theorien sind, die durch wiederholbare Experimente oder Beobachtungsstudien eines Phänomens entwickelt wurden. Daher wird eine wissenschaftliche Theorie, deren Behauptungen durch Beobachtungen und Beweise widerlegt werden, abgelehnt. Die Fähigkeit einer Idee oder Hypothese, weitere Ergebnisse vorherzusagen, ist eine Stärke der wissenschaftlichen Methode in ihrer Regularisierung von Informationen aus der Beobachtung eines Experiments. Daher liegt die Stärke der wissenschaftlichen Methode in der Fähigkeit, weitere Ergebnisse aus der ursprünglichen Hypothese des Phänomens vorherzusagen. Dieses wichtige Ergebnis der Vorhersage aus der wissenschaftlichen Methode ist ein

starker Indikator für die Gültigkeit des Prozesses, da logische Vorhersagen einer Idee dann auch Hypothesen auf ihre Akzeptanz oder

Ablehnung. Der Philosoph Karl Popper (1963) versuchte zu zeigen, dass Herausforderungen an die wissenschaftliche Methode auf einer Reihe von Missverständnissen über das Wesen der Wissenschaft und über die Beziehung zwischen wissenschaftlichen Gesetzen und wissenschaftlicher Vorhersage beruhen.

Die Anwendung der wissenschaftlichen Methode auf Ideen in Naturphänomenen lässt wissenschaftliche Forscher Hypothesen zur Erklärung der Phänomene vorschlagen. Auf diese Weise sind sie in der Lage, experimentelle Studien zu entwerfen, um diese Hypothesen zu testen und Vorhersagen zu treffen, die aus den Hypothesen abgeleitet werden können. Der Prozess muss wiederholbar sein, um vor Fehlern, Verwirrung oder Vorurteilen durch einen bestimmten Experimentator zu schützen. Theorien, die weitere Wissensbereiche aus ähnlichen Studiengebieten umfassen, können mehrere oder viele unabhängig voneinander abgeleitete Hypothesen zu einer kohärenten unterstützenden Wissensstruktur zusammenführen. Diese Wissensstrukturen bilden die Grundlage für die Entwicklung einer akademischen Disziplin und sind für die Sicherheitswissenschaft von besonderer Bedeutung.

Die wissenschaftliche Methode ist ein dauerhafter Kreislauf, der ständig genauere und umfassendere Methoden und Modelle entwickelt. Als Einstein zum Beispiel die speziellen und allgemeinen Relativitätstheorien entwickelte, hat er die Newtonschen Principia, die die Grundlage für die Newtonsche Mechanik in der Physik bildeten, nicht widerlegt oder außer Acht gelassen. Die Newtonsche Physik war zu ihrer Zeit korrekt und galt für die Beobachtungen in der Natur. Aber die Newtonschen Gleichungen konnten mit der ungeheuren Masse im Universum, der Winzigkeit der Teilchen im Atom und den enormen Geschwindigkeiten der Objekte im Raum, die im zwanzigsten Jahrhundert zu beobachtbaren Daten wurden, nicht umgehen. Einsteins Theorien sind also Erweiterungen und Verfeinerungen der Newtonschen Theorien und stärken daher unser Vertrauen in Newtons Vorstellungen von der natürlichen Welt.

Technischer Entwurfsprozess

Die Anwendung der wissenschaftlichen Methode hat sich im Laufe der Jahrhunderte entwickelt, aber interessanterweise wurde der technische Entwurfsprozess in jüngerer Zeit entwickelt, um den Bedürfnissen des Ingenieurs gerecht zu werden, der neue Produkte oder Verfahren entwickelt. Für Ingenieure besteht der technische Entwurfsprozess aus einer Reihe von Phasen oder Aktionen, die den Bedarf an einem Produkt, System oder einer Umgebung festlegen. [Tabelle 1.1](#) zeigt die Methodik des technischen Entwurfsprozesses sowie die Übereinstimmung mit der wissenschaftlichen Methode.

TABELLE 1.1 Wissenschaftliche Methode versus technischer Entwurfsprozess

Wissenschaftliche Methode	Technischer Entwurfsprozess
Nennen Sie eine Frage oder ein Problem	Definieren Sie ein Problem oder einen Bedarf
Sammeln Sie Hintergrundinformationen	Sammeln Sie Hintergrundinformationen Entwurfserklärung oder Kriterien
Hypothese formulieren; Variablen identifizieren	festlegen

Experiment entwerfen, Prozedur(en) festlegen

Hypothese durch ein Experiment testen

Ergebnisse analysieren und Schlussfolgerungen ziehen

Ergebnisse präsentieren

Vorentwürfe vorbereiten

Einen oder mehrere Prototypen bauen
und testen

Verifizieren, testen und ggf. umgestalten

Ergebnisse präsentieren

Der technische Entwurfsprozess definiert das Problem durch die Suche nach Antworten auf die folgenden Fragen als Grund, sich an der Entwicklung eines Produkts, Systems oder einer Umgebung zu beteiligen:

1. Was ist das Problem oder der Bedarf?
2. Wer hat das Problem oder den Bedarf?
3. Warum ist es wichtig, das Problem zu lösen?

Der Konstruktionsentwurfsprozess durchläuft selten linear Etappen, sondern bewegt sich vor und zurück und nähert sich dabei einer Lösung an. Rückkopplungsschleifen in der Logik des Entwurfsprozesses sind daher ein wichtiges Merkmal des Verfahrens. [Tabelle 1.1](#) zeigt, dass in jeder der Methodologien für Wissenschaft und Technik eine ähnliche Logik dargestellt ist. Die Strenge der beiden Verfahren ist die Stärke der Ansätze für prüfbare Ergebnisse. Während die wissenschaftliche Methode Hypothesen modifiziert, die nicht positiv getestet und daher verworfen werden, zeichnet sich der ingenieurwissenschaftliche Entwurfsprozess durch Iterationen zwischen den Phasen aus, um Entwurfsergebnisse zu erzielen, die sowohl logisch als auch nachhaltig sind.

Die Sicherheitswissenschaft wird sowohl wissenschaftliche als auch ingenieurwissenschaftliche Entwurfsmethoden anwenden. Aufgrund des angewandten Charakters der Sicherheitswissenschaft wäre jedoch zu erwarten, dass die ingenieurwissenschaftliche Entwurfsmethode für die Entwicklung der Disziplin gleichermaßen relevant ist. Eine solche angewandte Forschung ermöglicht eine gezielte Evaluierung realer Probleme innerhalb des sozialen Umfelds statt theoretischer Forschung, wodurch die Sicherheitsindustrie besser unterstützt wird.

Die Sicherheitswissenschaft ist eine im Entstehen begriffene Disziplin, die ihre eigenen Theorien für die Strukturierung von Wissen im Kontext ihrer Wissensdomäne entwickelt. Obwohl einige Theorien in der Sicherheitswissenschaft disziplinspezifisch sind, werden im Allgemeinen aktuelle Theorien aus anderen Disziplinen und Wissensdomänen für den Sicherheitskontext adaptiert, wie z.B. Kriminologie, Psychologie und Ingenieurwesen, wo relativ starke theoretische Kontexte entwickelt wurden. Die Sicherheitswissenschaft befindet sich jedoch in ihrer Entstehungsphase und wird sich im Laufe des nächsten Jahrzehnts zu einer anerkannten Wissenschaft entwickeln. Daher wird die Evolution auf einer rigorosen und logischen Anwendung durch die Theorie und die Prinzipien von Wissenschaft und Technik beruhen. Das Aufkommen der Sicherheitswissenschaft als akzeptierte Disziplin wird den Fortschritt der Sicherheit als Beruf einläuten.

DEFINITION DES SICHERHEITSBEGRIFFS

In unterschiedlichem Maße sind wir alle um unser Wohlergehen besorgt. Diese Sorge erstreckt sich auf unsere Familie, Freunde, Kollegen, die Umwelt und die Welt, in der wir leben. Die Notwendigkeit, auf diese Sorgen einzugehen, wird allgemein als **Sicherheit** bezeichnet. Das Konzept der Sicherheit nimmt innerhalb des breiten Spektrums der Gesellschaft zahlreiche Formen an. Wie Zedner (2009, S. 22) andeutet, ist **Sicherheit** ein mächtiger Begriff, der aufgrund seiner Fähigkeit, mehrere Bedeutungen gleichzeitig zu tragen, eine starke emotionale Anziehungskraft ausübt. Darüber hinaus hat sich der rhetorische Reiz von Sicherheit mit einer langen Reihe von Neologismen (globale Sicherheit, internationale Sicherheit, kooperative Sicherheit und menschliche Sicherheit) verbunden, die den Begriff bewusst benutzen, um politische Unterstützung und wirtschaftliche Rückgriffsmöglichkeiten zu mobilisieren.

Sicherheit ist sowohl im Konzept als auch in der Anwendung mehrdimensional; wir können jedoch Sicherheit definieren und ihr Wesen verstehen, wenn wir sie aus einer kontextuellen Perspektive betrachten. Zum Beispiel ist Sicherheit verständlich, wenn wir ein Schloss und einen Schlüssel betrachten, aber weniger verständlich, wenn wir den Kampf gegen den Terrorismus betrachten. Die Bedeutung von Sicherheit kann grenzenlos sein, z.B. hat im letzten Jahrzehnt die zunehmende weltweite Gefährdung durch Terroranschläge soziale Besorgnis ausgelöst.

über die Fähigkeit der Nationalstaaten, ihre Bürger zu schützen. Wenn wir den Begriff Sicherheit ohne Kontext verwenden, kann er für viele Menschen viele Dinge bedeuten und tut es auch.

Sicherheit kann als gesicherte Freiheit von Armut oder Not, als Vorkehrungen gegen Diebstahl oder Spionage oder als eine Person oder Sache, die sichert oder garantiert, angesehen werden ([Angus und Roberston, 1992](#)). Darüber hinaus sind Fischer et al. der Ansicht, dass Sicherheit "ein stabiles, relativ vorhersehbares Umfeld voraussetzt, in dem ein Individuum oder eine Gruppe ihre Ziele ohne Unterbrechung oder Schaden und ohne Angst vor solchen Störungen oder Verletzungen verfolgen kann" (2008, S. 31). Eine traditionelle Definition von Sicherheit kann die Bereitstellung privater Dienstleistungen zum Schutz von Menschen, Informationen und Vermögenswerten für die individuelle Sicherheit oder das Wohlbefinden der Gemeinschaft sein. Darüber hinaus kann private oder kommerzielle Sicherheit als die Bereitstellung bezahlter Dienste zur Verhinderung unerwünschter, unbefugter oder nachteiliger Verluste des Vermögens einer Organisation angesehen werden ([Post und Kingsbury, 1991](#)).

Dennoch muss die Sicherheit erweitert werden, um die nationale Sicherheit und die Verteidigung eines Nationalstaates durch Waffengewalt oder die Anwendung solcher Gewalt zur Kontrolle seiner Bürger zu berücksichtigen. Sicherheit kann auch öffentliche Polizeiarbeit durch staatlich angestellte Beamte beinhalten. Wieder andere betrachten Sicherheit als Verbrechensverhütung, sichere Technologie, Risikomanagement oder Schadensverhütung ([Brooks, 2009](#)). Im Handbuch zum Schutz von Vermögenswerten ([Knote, 2004](#), S. 1-2) wird festgestellt, dass der Titel gewählt wurde, weil der Begriff der Sicherheit zu eng gefasst ist, während der Titel des Schutzes von Vermögenswerten die Funktion der Sicherheit besser beschreibt; es wird jedoch argumentiert, dass das Gegenteil zutreffender ist. Vermögensschutz definiert zwar die Funktion eines Teils der Sicherheit besser, aber er ist nur ein Teil von vielen.

Sicherheit kann als all diese Aussagen betrachtet werden; eine solche Vielfalt führt jedoch zu einer Gesellschaft, die kein klares Verständnis von Sicherheit hat und in der die Interessen vieler Interessengruppen divergieren ([Manunta, 1999](#)). Wie ASIS International feststellte: "Jedes Mal, wenn wir glauben, wir hätten die Definition des Sicherheitsbereichs festgenagelt, hat jemand . anfängt, einige der Nägel wegzunehmen" (2003, S. 10). Sicherheit muss eine gemeinsame Definition unter den vielen Disziplinen haben, die Sicherheit inkorporieren und zur Sicherheit beitragen. Allerdings hat Sicherheit für verschiedene Menschen ([Davidson, 2005](#)) je nach Zeit, Ort und Kontext eine recht unterschiedliche Bedeutung ([Davidson, 2005](#)).

Wie in [Tabelle 1.2](#) dargestellt, muss die Art der Sicherheit berücksichtigt werden. Sicherheit kann Ausdehnungen sein - namentlich die Sicherheit internationaler Systeme, von Nationalstaaten sowie von Gruppen und Einzelpersonen ([Rothschild, 1995](#)). Darüber hinaus kann der Aspekt der Sicherheit ein objektives Konzept sein (z.B. Schloss und Schlüssel), subjektiv und durch unsere Wahrnehmung bestimmt (z.B. die Einrichtung einer öffentlichen Videoüberwachung, damit sich eine Gemeinschaft sicherer fühlt) oder symbolisch (z.B. die Luftsicherheit, die Passagiere daran hindert, auf der Luftseite übermäßige Flüssigkeiten mitzunehmen). Wir müssen die Sicherheit von der individuellen bis zur internationalen Sicherheit sowie die objektiven, subjektiven und symbolischen Aspekte berücksichtigen.

TABELLE 1.2 Art der Sicherheit

Sicherheitserweiterungen	Sicherheitsaspekte
--------------------------	--------------------

Sicherheit von Einzelpersonen

Zielsetzung

Sicherheit von Gruppen

Subjektiv

Sicherheit der Nationalstaaten

Symbolisch

Sicherheit internationaler Systeme

SICHERHEIT VON EINZELPERSONEN

Die Sicherheit des Einzelnen kann im Rahmen einer Reihe von Theorien diskutiert werden. Zu diesen Theorien gehören Maslows Hierarchie der menschlichen Bedürfnisse (1943), die damit verbundenen, aber unterschiedlichen Konzepte von Sicherheit und Geborgenheit und schließlich der Risikoeffekt. Risiko war schon immer eng mit dem Konzept der Sicherheit verbunden, aber erst in jüngster Zeit hat das Risikomanagement eine so bedeutende Rolle bei der angewandten Sicherheit gespielt.

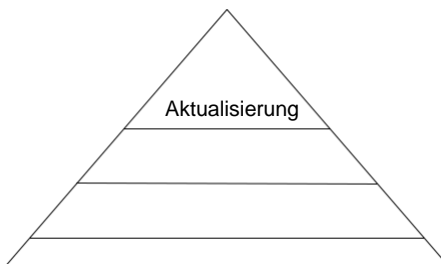
Hierarchie der menschlichen Bedürfnisse

1943 schlug Maslow die Theorie der Hierarchie der menschlichen Bedürfnisse vor, indem er die motivierenden Bedürfnisse eines Individuums innerhalb eines Prioritätsschemas einordnete. Die Theorie wird oft als ein Dreieck ([Abbildung 1.2](#)) mit fünf aufeinander folgenden Stufen dargestellt. Maslow integrierte zwei unterschiedliche Gruppierungen, nämlich Mangel an Bedürfnissen und Wachstumsbedürfnisse. Defizite auf jeder Stufe müssen von den Individuen befriedigt werden, bevor sie auf die nächste Stufe übergehen können, was dazu führt, dass die höheren Bedürfnisse erst dann berücksichtigt werden, wenn die niedrigeren oder grundlegenden Bedürfnisse befriedigt sind. Wenn diese niedrigeren Bedürfnisse erfüllt sind, können Kreativität, Selbstverwirklichung und die Verwirklichung des eigenen Potentials erreicht werden. Wie auch immer, wenn die Bedürfnisse auf den unteren Ebenen nicht mehr erreicht werden, wird sich die Person vorübergehend wieder auf diese niedrigeren Bedürfnisse konzentrieren und nicht auf die unteren Ebenen zurückgehen.

Die physiologischen Bedürfnisse betreffen die menschliche Überlebensatmung, Homöostase, Wasser, Schlaf, Nahrung und Ausscheidung. Sobald diese physischen Bedürfnisse befriedigt sind, werden die Sicherheitsbedürfnisse berücksichtigt. Das Sicherheitsniveau wird oft als **Sicherheit und Geborgenheit** dargestellt, wobei das Bedürfnis des Einzelnen nach persönlicher Sicherheit bis hin zu Aspekten wie Ordnung und Kontrolle, finanzielle Sicherheit, Arbeitsplatzsicherheit, Gesundheit und Wohlbefinden reicht.

Sobald physiologische und Sicherheitsbedürfnisse erreicht sind, sinkt das Bedürfnis nach Liebe und Zugehörigkeit. Diese dritte Stufe umfasst emotionale Beziehungen und ein Gefühl der Zugehörigkeit, wie Freundschaft, Familie, Zugehörigkeit, Intimität und Liebe. Die nächste Stufe, Wertschätzung, berücksichtigt das Bedürfnis eines Individuums, die Zustimmung und Anerkennung von Gleichaltrigen zu erreichen, zu suchen und zu erlangen, Selbstwertgefühl zu gewinnen und andere zu respektieren. Die höchste Ebene schließlich ist die Verwirklichung, auf der man Selbstverwirklichung und Verständnis erlangt und sein Potenzial verwirklicht. Eine solche Verwirklichung führt zu Kreativität, Moral, Spontaneität, Problemlösung und Akzeptanz anderer ([Huitt, 2004; Maslow, 1943](#)).

ABBILDUNG 1.2
Maslows Hierarchie der
menschlichen Bedürfnisse.



Hochachtung

Liebe/Zugehörigkeit

Sicherheit/Sicherheit

Physiologisch

Wie Maslows Hierarchie der menschlichen Bedürfnisse zeigt, ist Sicherheit und Geborgenheit ein primäres Bedürfnis des Einzelnen. Ohne sich sicher und geborgen zu fühlen, ist unsere Fähigkeit, als Kohorte zusammenzuarbeiten und Kreativität zu erreichen, eingeschränkt. Daher führt ein solches Verständnis zu der Schlussfolgerung, dass Sicherheit ein wichtiger Schwerpunkt innerhalb einer Organisation sein sollte, damit die Mitarbeiter so effizient wie möglich arbeiten können. Wie [Huit \(2004\)](#) feststellt, sind Maslows - und neuere Forschungen auf diesem Gebiet - für jeden wichtig, der sich mit der Entwicklung und Nutzung des menschlichen Potenzials befasst.

Sicherheit versus Sicherheit

Sicherheit ist die Freiheit von Gefahren oder Verletzungsrisiken, was eine frühere Definition von Sicherheit widerspiegelt. Ungeachtet Maslows Ansicht über das Verhältnis von Sicherheit und Gefahrenabwehr unterscheiden sich diese beiden Konzepte voneinander. Sie stehen zwar in einer gewissen Beziehung zueinander, sollten aber als einzigartige Konzepte betrachtet werden. Sicherheit konzentriert sich auf Gefahren, die dazu neigen, einen Unfall oder eine innere Bedrohung anzudeuten. Wie Ale sagt: "Sicherheit ist mit Zwischenfällen und Unfällen verbunden. Sicherheit befasst sich mit böswilligen Handlungen, wie z.B. Sabotage und Terrorismus. Es gibt jedoch eine Grauzone, in der die Unterscheidung zwischen Sicherheit und Gefahrenabwehr, zwischen Unfall und krimineller Handlung, schwer zu treffen ist" (2009, S. 12).

Nichtsdestotrotz liegt der Unterschied zwischen den Konzepten von Sicherheit und Schutz in der zusätzlichen Betonung des Schutzes vor Gefahren, die von außen kommen. Eine Sicherheitsbedrohung oder ein Sicherheitsrisiko ist jemand oder etwas, das Schaden verursachen will oder könnte (siehe Kapitel 3 für eine ausführlichere Erörterung von Bedrohung und Schaden), angewandt von außen (der Begriff der Bedrohung von außen sollte nicht wörtlich genommen werden). Sicherheit konzentriert sich auf den Prozess innerhalb der internen Umgebung. Es könnte in Betracht gezogen werden, dass Sicherheitsbedrohungen und -risiken weitaus schwieriger zu bewältigen sind, da der Angreifer versuchen wird, mit seinem menschlichen Einfallsreichtum jedes eingerichtete Schutzsystem zu umgehen.

Risikoorientierte Sicherheit

Sicherheit wird als eine Form des Risikos betrachtet, die im Rahmen des Managementansatzes des Risikomanagements angewendet wird. Alle Aktivitäten sind in irgendeiner Form risikobehaftet, und daher trifft man eine Entscheidung über die Durchführung einer Aktivität auf der Grundlage des Nutzens der Aktivität. Mit anderen Worten: überwiegt das Risiko einer Aktivität den Nutzen? Forderungen nach immer stärkeren Reduzierungen der Risikoexposition - auf kultureller, sozialer, gemeinschaftlicher, korporativer und individueller Basis - können über den Punkt des Gesamtnutzens hinausgehen und kontraproduktiv werden. Es gibt drei wesentliche Punkte darüber, wie Menschen die Akzeptanz von Risiken bestimmen:

1. Risiken werden im Allgemeinen weniger akzeptiert, wenn sie durch externe Faktoren bedingt sind, über die die Menschen wenig oder keine Kontrolle haben. Die Menschen fordern höhere Sicherheitsstandards am Arbeitsplatz, und Risiken am Arbeitsplatz werden nicht gut akzeptiert, weil die Menschen ihre Exposition nicht kontrollieren können.
2. Risiken, die sich aus erkennbaren Aktivitäten ergeben, werden nicht so akzeptiert. Vorfälle wie die Ölkatastrophe der Exxon Valdez werden weniger akzeptiert, weil jemand schuld ist.

3. Einfache Zahlen und Wahrscheinlichkeiten reichen nicht aus, um die Reaktion auf Vorfälle unterschiedlichen Ausmaßes darzustellen. Katastrophenereignissen wird weit mehr Aufmerksamkeit geschenkt als häufigeren, aber weniger folgenreichen Ereignissen.

Dennoch ist das Risiko die Möglichkeit, einen Verlust oder ein Unglück zu erleiden, was sich von der Sicherheit unterscheidet. Es besteht eine gewisse Wechselbeziehung, aber Risikomanagement erfordert einen Aktuar

Ansatz zur Sicherheit. Ein tatsächliches oder wahrgenommenes Risiko führt dazu, dass eine Form von Sicherheit erforderlich ist, sei es auf individueller, gruppenbezogener oder nationalstaatlicher Ebene. Sicherheit ist ein Ergebnis von Risiko, und in der heutigen Welt könnte man davon ausgehen, dass das Konzept des Risikos Vorrang vor der Sicherheit hat (siehe Kapitel 3).

SICHERHEIT VON GRUPPEN

Die Sicherheit der Gruppenerweiterung kann im Kontext des Gesetzes und der öffentlichen Sicherheit diskutiert werden. Zum Beispiel die dem Gesetz und dem Gesellschaftsvertrag zugrundeliegende Natur, wo das Gesetz die Grundlage unserer Gesellschaft ist und die Sicherheit der Erhalter oder Vollstrecker ist. Darüber hinaus wird die Funktion der öffentlichen Sicherheit (z.B. der Polizei) als Polizei und private Sicherheit immer abhängiger voneinander und nähert sich einander an.

Das Gesetz und der Sozialvertrag

Die Förderung und Entwicklung der öffentlichen Sicherheit war der wichtigste Aspekt, der zu unserem gegenwärtigen sozialen Konstrukt führte, nämlich das Phänomen des Gesellschaftsvertrags zwischen dem Individuum und dem Nationalstaat. Dieser Vertrag war vielleicht ein grundlegender Aspekt, der den umfassenderen Sicherheitsbegriff, wie wir ihn heute kennen, geprägt und definiert hat. Wir als Individuen verzichten auf einige unserer Rechte auf Schutz durch unseren Nationalstaat, und im Gegenzug erwartet der Nationalstaat, dass wir ihn unterstützen.

Die Gesellschaft als Ganzes definiert soziale Erwartungen oder Normen. Das Gesetz ist die Grundlage und artikuliert diese sozialen Normen. Wenn ein Individuum oder eine Gruppe über diese sozialen Normen hinaus agiert, wird davon ausgegangen, dass sie gegen den Gesellschaftsvertrag und damit gegen das Gesetz verstoßen. Die Aufrechterhaltung des Gesellschaftsvertrags erfordert eine Reaktion - im Allgemeinen eine definierte öffentliche Sicherheit oder, allgemeiner, eine polizeiliche Reaktion. Daher ist Sicherheit der Vollstrecker oder das Ergebnis des Gesellschaftsvertrags.

Öffentliche Sicherheit (Polizeiarbeit)

Die primäre Funktion der öffentlichen Sicherheit besteht darin, in der Gemeinschaft akzeptierte Verhaltensweisen aufrechtzuerhalten, Gesetze und Vorschriften einzuhalten und die Öffentlichkeit eines Nationalstaates zu schützen (Zedner, 2009). Dennoch wird die öffentliche Sicherheit oft als eine Form der Sicherheit betrachtet und Hand in Hand mit anderen Bereichen der Sicherheitspraxis entwickelt. Zwar mag zu einem bestimmten Zeitpunkt ein Bereich der Sicherheitspraxis stärker dominiert haben als der andere, aber alle Bereiche nahmen gleichzeitig zu, unterstützten sich gegenseitig und die Mitglieder wechselten zwischen den Bereichen. Es wird zwar davon ausgegangen, dass sich der private Sicherheitsdienst zuerst entwickelt hat, doch ist zu bedenken, dass Sicherheit die Gesellschaft widerspiegelt und darauf abzielt, die Bedürfnisse der Gesellschaft zu erfüllen. Westliche Ansichten legen nahe, dass Sicherheit möglicherweise zuerst im mittelalterlichen England dokumentiert wurde, mit Programmen zur Räumung der Gestrüppstraßen des Königs, die als Vorsichtsmaßnahme gegen Straßenraub dienen sollten.

In dem Maße, wie sich die Gesellschaft verändert, verändert sich auch die Sicherheit, und es gibt ausführliche Diskussionen über die öffentliche Sicherheit und die private Sicherheit. Es wäre höchst unwahrscheinlich, dass Nationalstaaten ihre Funktionen im Bereich der öffentlichen Sicherheit vollständig durch vollständig private Sicherheitsdienste ersetzen würden. Wo dies in der Vergangenheit versucht wurde, haben sich die Ergebnisse in einem kurzfristigen finanziellen Staatsnutzen, einem öffentlichen Diskurs und der Beendigung von Verträgen niedergeschlagen ([Knote, 2004](#)). Dennoch sind sowohl die Beziehungen als auch die vertraglichen

Absichtlich leer gelassen

Partnerschaften waren und sind erfolgreich und werden weiter ausgebaut. Die Beziehungen zwischen der öffentlichen Sicherheit und dem privaten Sicherheitsdienst sind seit vielen Jahren im Wachsen begriffen. In der Vergangenheit geschah dies dadurch, dass Polizeibeamte der zweiten Laufbahn von einer Karriere in die andere wechselten. Sowohl die öffentliche Sicherheit als auch andere Bereiche der Sicherheitspraxis können die Vorteile einer solchen Beziehung erkennen. Darüber hinaus haben vertragliche Partnerschaften zugenommen, bei denen private Sicherheitsbeamte vereidigte Staatsbeamte ergänzen und es ihnen ermöglichen, bei Aufgaben der öffentlichen Sicherheit an vorderster Front effektiver zu sein.

Unterscheidende Unterschiede zwischen der öffentlichen Sicherheit und der privaten Sicherheit sind ihre Philosophie, ihre Prinzipien, ihre Autorität und ihr Status (Tabelle 1.3), wobei die öffentliche Sicherheit die Verpflichtung zu einem egalitären Dienst hat, während die Verpflichtungen der privaten Sicherheit ausschließlich den Kunden betreffen (Knote, 2004),

pp. 2-22; Sarre und Prenzler, 2011, S. 83). Mit anderen Worten: Die öffentliche Sicherheit hält den Gesellschaftsvertrag aufrecht, während die private Sicherheit das eigene Vermögen schützt. Die Hauptfunktion des privaten Sicherheitsdienstes besteht darin, die Menschen, Informationen und Vermögenswerte ihrer Kunden zu schützen. Ein solcher Ansatz führt zu unterschiedlichen Bedürfnissen zwischen sehr ähnlichen Organisationen, was zu Inkonsistenzen führt. Darüber hinaus sollte die Debatte über einen gewinnorientierten oder gemeinnützigen Ansatz in Betracht gezogen werden, der jedoch mit zunehmendem finanziellen Druck in vielen öffentlichen Abteilungen abnehmen kann. Nichtsdestotrotz verfolgen die öffentliche Sicherheit und die private Sicherheit ganz unterschiedliche Absichten.

Die öffentliche Sicherheit hat viele ähnliche Funktionen wie die anderen praktizierenden Sicherheitsdomänen; wie auch immer, sie ist recht unterschiedlich. Die öffentliche Sicherheit reagiert auf ein Ereignis und hat die Funktion, das Sozialrecht durchzusetzen. Der reaktive Charakter unterscheidet die öffentliche Sicherheit von der privaten Sicherheit, die versucht, sich auf ein Ereignis vorzubereiten, um das eigene Eigentum zu schützen.

TABELLE 1.3 Öffentliche Sicherheit versus private Sicherheitsfunktionen

Privater Sicherheitsdienst	Funktion	Öffentliche Sicherheit
Kunde	Eingabe	Bürger
Ausgewählt	Dienst	Gleich
Gewinnorientiert	Bereitstellung von Ressourcen	Steuerfinanziert
Unbestimmt	Finanzen	Vorausbestimmt
Fragmentiert	Struktur	Zentralisiert Gesetzlich geregelt
Bürger	Macht	Intensiv Rechtsdurchsetzung
Begrenzt	Ausbildung	g
Verhütung von Verlusten	Rolle	Straftäter
Schutz	Orientierung	Allgemein
Spezifisch	Ziel	Öffentlich
Privat	Weltraum	

Eingeschränkt	Reguliert	Stark
Breit	Diskretion	Begrenzt
Schutz von Vermögenswerten	Ausgabe	Durchsetzung
Proaktiv	Standpunkt	Reaktiv

Privater Sicherheitsdienst

Eine bedeutende Entwicklung im Bereich der Sicherheit ist das Wachstum des privaten Sicherheitsdienstes, der sich zu einer großen und internationalen Industrie entwickelt hat, die im weitesten Sinne als eine Industrie definiert werden kann, die der Verbrechenverhütung verschrieben ist. Privater Sicherheitsdienst wird auch als organisatorischer Sicherheitsdienst, Unternehmenssicherheit (Brooks, 2009), kommerzieller Sicherheitsdienst, Vermögensschutz und Sicherheitsmanagement bezeichnet.

Die Zahl der privaten Sicherheitsbeamten übersteigt die der Beamten der öffentlichen Sicherheit (Polizei) mit einem geschätzten weltweiten Durchschnitt von 348 bis 318 pro 100.000 Einwohner (Prenzler et al., 2009, S. 4). In den Vereinigten Staaten gibt es 10.000 Sicherheitsfirmen, die 1,8 Millionen Sicherheitsbeamte beschäftigen, was fast drei privaten Sicherheitsbeamten auf jeden Beamten der öffentlichen Sicherheit entspricht, und dieses Verhältnis wird voraussichtlich noch steigen (Hemmens et al., 2001). Städte in den Vereinigten Staaten geben 70 Millionen Dollar pro Woche für Sicherheitsdienste aus (Fischer et al., 2008).

Die private Sicherheitsindustrie ist eine im Entstehen begriffene und relativ junge Disziplin, und die traditionelle Unterscheidung zwischen den bisherigen Sicherheitseinheiten der öffentlichen Sicherheit, des privaten Sicherheitsdienstes und der Verteidigung wächst zusammen. Die expansive Natur des privaten Sicherheitsdienstes hat zu einem begrenzten und diffusen Verständnis geführt, auch wenn umfangreiche Ressourcen aufgewendet werden. Die Rolle des privaten Sicherheitsdienstes hat sich weiter ausgeweitet, und "es gibt jetzt eine anerkannte Rolle des privaten Sicherheitsdienstes bei Aktionen gegen globale Sicherheitsbedrohungen, nationale Sicherheitsbelange, Sicherheitsbedürfnisse lokaler Gemeinschaften sowie die Anforderungen des Unternehmens und des Einzelnen" (Wakefield, 2007, S. 13-14).

Kombiniert man die Ergebnisse mehrerer Studien (Bradley und Sedgwick, 2009; van Steden und Sarre, 2007), so muss festgestellt werden, dass das starke Wachstum des privaten Sicherheitsdienstes auf folgende Faktoren zurückzuführen ist:

- Die Reduzierung der öffentlichen Bereitstellung von Dienstleistungen durch Nationalstaaten.
- Die allgemeine Zunahme der Angst vor Kriminalität.
- Die Übertragung von nicht zu den Kernaufgaben der öffentlichen Sicherheit gehörenden Aufgaben auf den privaten Sektor.
- Wachsender Wert und Portabilität von Vermögenswerten, die mehr Schutz benötigen.

In vielen Teilen der Welt wird die Sicherheitsbranche nicht als eine Branche klassifiziert; vielmehr sind ihre Mitglieder über viele assoziierte Praxisbereiche verteilt, die viele Berufsgruppen umfassen. Der Hauptzweck des privaten Sicherheitsdienstes besteht darin, die Unternehmenstätigkeit aufrechtzuerhalten, die Produktion zu ermöglichen und den Gewinn zu unterstützen. Daher kann ein solcher Zweck nicht nur auf private Organisationen, sondern auch auf öffentliche Organisationen angewandt werden. Die Aufrechterhaltung der Sicherheit erfordert jedoch, dass die Kosten zwischen den Empfängern oder Interessenvertretern der Abhilfestrategien aufgeteilt werden. Darüber hinaus muss eine solche Sicherheit die immateriellen Aspekte sozialer und gemeinschaftlicher Fragen berücksichtigen, was eine schwierige Aufgabe ist, wenn man es mit so unterschiedlichen Interessengruppen mit konkurrierenden Ansichten zu tun hat.

Das Wachstum des privaten Sicherheitsdienstes wird weitergehen und seine Bedeutung innerhalb des breiten Sicherheitsspektrums gestärkt werden. Daher besteht ein größerer Bedarf, den

Praxisbereich Sicherheitswissenschaft besser zu verstehen und eine wissenschaftliche Grundlage dafür zu entwickeln.

SICHERHEIT NATIONALSTAATLICHER UND INTERNATIONALER SYSTEME

Sicherheitserweiterungen sowohl von Nationalstaaten als auch von internationalen Systemen können im Zusammenhang mit den traditionellen Ansätzen der internationalen Sicherheit, wie Verteidigung oder Militär, diskutiert werden

Macht. Darüber hinaus können internationale Systeme die nationale Sicherheit umfassen, die sich auf den lokalen und regionalen nationalstaatlichen Schutz konzentriert. Ein neuerer Ansatz für die nationalstaatliche Sicherheit ist die innere Sicherheit, die Konvergenz traditioneller Sicherheitspraktiken wie Verteidigung, öffentliche Sicherheit und private Sicherheit. Schließlich wird die politisierte Herangehensweise an einige oder alle dieser Sicherheitserweiterungen mit der Securitization betrachtet.

Nationale Sicherheit und Verteidigung

Sicherheit hat starke Parallelen zur Verteidigung, denn sobald sich Gruppen bildeten und zu Nationen wurden, mussten diese geschützt und erweitert werden; dennoch kann Verteidigung nicht explizit Sicherheit definieren. Das jüngste internationale Sicherheitsumfeld war Zeuge der Erosion traditioneller Nationalstaaten mit zunehmender Globalisierung und Zugang zu weltweiten Informationsnetzwerken, die Verteidigung und Sicherheit weiter verschmolzen haben (Stapley et al., 2006). Die herkömmliche Auffassung von Sicherheit in der Verteidigung betrifft das Überleben des Nationalstaates und die Wahrung seiner Souveränität (Hettne, 2010, S. 33). Um diese Sichtweise kreisen Definitionen, die sich "eher mit der Neudefinition der politischen Agenden von Nationalstaaten befassen" (Baldwin, 1997, S. 5).

Verteidigung wird, wie auch in anderen verwandten Praxisbereichen, oft als Sicherheit betrachtet. Ein Beispiel für eine solche Parallelität können die öffentliche Sicherheit und militärische Organisationen sowie die zunehmende Konvergenz ihrer Antworten auf die Herausforderungen im Bereich der inneren Sicherheit sein. Einer solchen Konvergenz steht jedoch nach wie vor die große Zahl unterschiedlicher staatlicher Stellen entgegen, die darauf reagieren können. Daher können solche unterschiedliche und multidisziplinäre Ansichten über Sicherheit keine einheitliche Definition von Sicherheit unterstützen.

Heimatschutz

Eine angewandte Erweiterung der Sicherheit eines Nationalstaates ist die innere Sicherheit. Der Heimatschutz umfasst verschiedene Sicherheitsbereiche wie Verteidigung, nationale Sicherheit, private Sicherheit und öffentliche Sicherheit und versucht, diese zu integrieren. Zur nationalen und öffentlichen Sicherheit gehören auch Ersthelfer und Katastrophenschutzabteilungen wie Feuerwehr und Notfalldienste, medizinische Einrichtungen und Personal sowie andere staatliche Stellen wie Geheimdienste.

Ein Beispiel für eine solche Integration ist in den Vereinigten Staaten zu sehen, wo das Heimatschutzministerium (Department of Homeland Security, DHS) als Folge von Ereignissen der nationalen Sicherheit und gezielter Bedrohungen gegründet wurde. Viele andere Nationalstaaten waren nicht so direkt in ihrem Versuch, ihre Herangehensweise an die nationale Sicherheit und die Notwendigkeit einer größeren konvergenten Sicherheit zu rekonstruieren. Nichtsdestotrotz haben viele Nationalstaaten ihre Herangehensweise an die nationale Sicherheit verlagert, um ihre breit gefächerten Sicherheitsdomänen besser zu integrieren und zu versuchen, sicherzustellen, dass sie den sich verändernden nationalen Bedrohungen besser begegnen können. Wie Fischer et al. vermuten, erfahren heute mehr Nationalstaaten eine stärkere staatliche Kontrolle bei der Herstellung und Aufrechterhaltung der Sicherheit der Nationen (2008); allerdings wird ein Großteil dieser Sicherheit vom privaten Sektor unterstützt.

In den Vereinigten Staaten wird Homeland Security in der National Strategy for Homeland Security offiziell definiert als "eine konzertierte nationale Anstrengung zur Verhinderung von Terroranschlägen innerhalb der Vereinigten Staaten, zur Verringerung der Anfälligkeit Amerikas für Terrorismus und zur Minimierung des Schadens und zur Wiederherstellung des Schutzes vor Anschlägen, die sich ereignen". Zum DHS gehört die Federal Emergency Management Agency, die die Verantwortung für die Vorbereitung, Reaktion und Wiederherstellung von natürlichen

Katastrophen. Der Geltungsbereich des Heimatschutzes umfasst die Notfallvorsorge und -reaktion für einen Allgefahrenansatz bei Ereignissen wie Terrorismus oder Naturkatastrophen. Hinzu kommen Aktivitäten des nationalen und internationalen Nachrichtendienstes, der Schutz kritischer Infrastrukturen und die Grenzsicherheit, die Land-, See- und Staatsgrenzen einschließt.

Weltnationalstaaten reagieren auf lokale, bundesstaatliche und regionale Bedrohungen und Situationen, was zu politischen Agenden führt, auf denen die Politik von vielen Vektoren entwickelt und vorangetrieben wird. Eine solche Politik treibt die Sicherheitsdomänen in unterschiedlichem Maße an, basierend auf ihren eigenen und konkurrierenden Faktoren. So wird der Einfluss nicht nur auf die nationale Sicherheit gesehen, sondern auf alle Aspekte einer Gemeinschaft, von der Sicherheit des Transits über öffentliche und private Versorgungseinrichtungen bis hin zu öffentlichen Gebäuden und privaten Einrichtungen.

Verbriefung

Das Konzept der Verbriefung wurde als ein Mittel zum besseren Verständnis von Sicherheit vorgeschlagen, das auf dem aus der Sprechakttheorie abgeleiteten Begriff der verschiedenen Sicherheitsbereiche basiert (Buzan et al., 1998). Securitization hebt die intellektuellen und politischen Aspekte bei der Verwendung des Sicherheitsbegriffs für ein immer breiteres Spektrum von Fragen hervor. Die Idee argumentiert, dass es von wesentlicher Bedeutung ist, dass eine analytische Grundlage oder ein analytisches Prinzip bestimmen muss, was eine Sicherheitsfrage ist und was nicht. Wenn dieser Ansatz nicht verfolgt wird, besteht die Gefahr, dass der Sicherheitsbegriff auf jede beliebige Frage angewandt wird und damit faktisch bedeutungslos wird. Darüber hinaus ist der Sicherheitsbegriff auf das Überleben ausgerichtet; daher wird eine Frage als eine existentielle Bedrohung für das Überleben eines Objekts dargestellt.

Eine Verbriefung ist dann erreicht, wenn eine Frage als Sicherheitsfrage behandelt wird und es vernünftig ist, außergewöhnliche politische Maßnahmen zu ergreifen, um sie zu behandeln, so dass die Frage "verbrieft" wurde. Wir können über den Prozess der Verbriefung in einem Spektrum denken, das von unpolitisiert (was bedeutet, dass ein Thema kein politisches Thema ist) über politisiert (was bedeutet, dass es Teil einer öffentlichen Debatte ist) bis hin zu verbrieft (was bedeutet, dass das Thema als existentielle Bedrohung betrachtet wird und daher Antworten rechtfertigt, die über die normalen politischen Praktiken hinausgehen) reicht (Peoples and Vaughan-Williams, 2010, S. 77). Die Versicherheitlichung kann auf alle Sicherheitsbereiche wie Militär, Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft ausgeweitet werden, wobei ihr Schwerpunkt natürlich auf der politischen Arena liegt, auch wenn sie nicht auf den Einzelnen ausgedehnt wurde.

KONZEPT DER SICHERHEITSMATRIX

Die Sicherheit wurde im Kontext ihrer Ausdehnung betrachtet, nämlich des Individuums, der Gruppe, des Nationalstaates und der internationalen Gemeinschaft. Bei dem Versuch, den Sicherheitsbegriff zu definieren, wurden verschiedene Theorien herangezogen; dennoch ist Sicherheit nicht leicht zu definieren. Wie Manunta und Manunta feststellen, "ist Sicherheit sowohl ein Bedürfnis als auch eine philosophische Idee" (2006, S. 631).

Ein Ansatz, um den Sicherheitsbegriff besser zu verstehen und Verständnis zu schaffen, ist die Artikulation von Kontext oder Praxisbereichen. Ein solcher Ansatz lässt sich deutlicher zeigen, wenn man einige der angewandten Sicherheitsdomänen betrachtet und die "Erweiterungen" der Sicherheit

nutzt und verstärkt. [Tabelle 1.4](#) ist nicht umfassend, aber sie zeigt die populärere Sichtweise von Sicherheit innerhalb eines Matrixformats.

[Tabelle 1.4](#) zeigt jedoch bis zu einem gewissen Grad, wie wichtig es ist, den Sicherheitskontext zu verstehen. Wo, wie beim Risiko, eine Definition von Sicherheit von einer klaren

TABELLE 1.4 Angewandte
Sicherheitsmatrix

von/für	Verteidigung	Öffentlich Sicherheit	Heimatland Sicherheit	Unternehmen Sicherheit	Privat Sicherheit	Einzelperso n
International	X					
Regional	XX		X			
Nationalstaat	XXXX	XX	XXXX			
Gemeinschaft	XX	XXXX	XXX	X	X	
Organisation	X	XX	X	XXXX	XXX	X
Gruppe		XX	X	XX	XX	X
Fachkollegen		X		X	X	XX
Familie						XXX
Einzelperson						XXXX

Anmerkung: X gibt die Stärke der Beziehung zwischen dem Sicherheitsanbieter (durch) und dem Empfänger der Sicherheit (für) an, wobei XXXX die stärkste und X die schwächste Beziehung hat.

Artikulation von Kontext, um Verständnis zu gewinnen. Vor diesem Hintergrund muss es eine Definition geben, die einen angemesseneren Kontext für Sicherheit bietet, der in diesem Fall mit der Definition der Sicherheitswissenschaft beginnt.

SICHERHEITSWISSENSCHAFT: KONTEXT DEFINIERT BEGRIFFSDEFINITION

Bei der Betrachtung einer Definition der Sicherheitswissenschaft besteht ein Ansatz darin, Sicherheit innerhalb eines Übungsbereichs oder im Kontext zu betrachten. Ein solcher Ansatz ermöglicht eine Überprüfung der Funktionen, die Sicherheitspraktiker ausüben, und führt zu einem Verständnis ihres Wissensbestands. Es hat in der Vergangenheit Studien gegeben ([ASIS International, 2010](#); [Brooks, 2009](#); [Hesse und Smith, 2001](#)), die einen solchen Ansatz zur Entwicklung eines sicherheitswissenschaftlichen Wissensbestands gewählt haben; bevor diese Studien jedoch als endgültige Definition betrachtet werden können, wird eine endgültige Definition vorgelegt.

Theoretische Definition von Sicherheit

[Manunta \(1999\)](#) legte eine Definition von Sicherheit vor, die das Wesen der Sicherheit umfasst ([Tabelle 1.2](#)), da sie auf die vielen Ausdehnungen der Sicherheit vom Individuum bis zur nationalen Verteidigung angewandt werden kann. Darüber hinaus erlaubt die Definition bis zu einem gewissen Grad, sich mit den Aspekten der Sicherheit zu befassen, nämlich dem objektiven, subjektiven und symbolischen Charakter von Sicherheit. Die Definition verwendet eine Formel, die eine Reihe von sich gegenseitig einschließenden Komponenten kombiniert:

Sicherheit $\frac{1}{4} \delta A; P; T \text{P} Si$

wobei A für Vermögen, P für Schutz, T für Bedrohung und Si für Situation steht.

Damit Sicherheit in Betracht gezogen werden kann, muss es einen Aktivposten (A) geben, und es gibt eine Einzelperson, eine Gruppe oder einen Nationalstaat, die ein gewisses Maß an Schutz (P) mit einer tatsächlichen oder wahrgenommenen Bedrohung (T) gegen den Aktivposten bieten wollen. Darüber hinaus muss die Summe dieser Komponenten innerhalb eines bestimmten Umfelds oder einer bestimmten Situation (Si) betrachtet werden, wodurch der Definitionskontext gegeben ist. Somit liefert die Formel die Elemente der Sicherheit; dennoch ist die Formel in mehreren Aspekten mangelhaft. Erstens ist zu bedenken, dass der Vermögenswert einen Wert haben muss (ob tatsächlich oder immanent), damit Sicherheit berücksichtigt werden kann. Zweitens, und das ist ein Thema mit vielen Sicherheitsdefinitionen, trägt die Formel nicht zu einem einvernehmlichen Verständnis von Sicherheit bei. Die Fähigkeit, Sicherheit zu definieren, erfordert nach wie vor den Kontext, d.h. die Sicherheit wird in eine Situation eingeordnet.

Studien in einem Körper des Wissens

Traditionelle akademische Disziplinen weisen Merkmale auf, die sie als Disziplin kennzeichnen. Eines der bedeutsameren Merkmale ist ein Wissenskörper, der gut definiert und inklusiv sein muss. Unterstützend und integraler Bestandteil eines Wissenskörpers ist die Struktur des Wissens, die eine interne Struktur des Wissens durch konzeptuelle Beziehungen schafft, die Konsistenz und Logik aufweisen.

Die Wissensdomäne der Sicherheit hat noch nicht den Status einer akademischen Disziplin erreicht, da es ihr an Gültigkeit in den Merkmalen eines definierbaren und verteidigbaren Wissenskörpers mangelt. Dies ist ein Bereich, in dem Forscher, Pädagogen, Industrie und Regierung Fortschritte gemacht haben, jedoch nur langsam, da sie nicht in der Lage waren, die vielen Bereiche der Sicherheit zu definieren. Zu diesen Fragen gehört das Verständnis dessen, was dieser Praxisbereich umfasst, und auch die Semantik, z.B. ob es sich um Sicherheitsmanagement oder den Schutz von Vermögenswerten handelt.

Ungeachtet dieser Probleme haben Forschungsgruppen ([ASIS International, 2010](#); [Brooks, 2009](#); [Hesse und Smith, 2001](#); [Kooi und Hinduja, 2008](#)) begonnen, einen verteidigungsfähigen Wissensbestand zu erarbeiten. Eine dieser Gruppen ist ASIS International bei ihrer jährlichen Praktiker-/Akademiker-Sym-Posia. Ein Ergebnis ihres jährlichen Symposiums war die Entwicklung eines Sicherheitsmodells, das nach Ansicht der Gruppe die Kernelemente der Sicherheit enthält und das in den Vereinigten Staaten eine Grundlage für die Entwicklung von Kursen auf tertiärer Ebene geschaffen hat ([ASIS International, 2003](#)). Auf dem Symposium 2009 wurde beispielsweise versucht, ein Verständnis für den Wissenskörper Sicherheit zu gewinnen, zu verstehen, aus welchen Disziplinen die Sicherheit ihre Wissenskategorien beziehen kann, welche Wissenskategorien den Kern bilden, wie diese Wissenskategorien genutzt werden können und zu prüfen, ob Konsistenz und Konsens erreicht werden können. Darüber hinaus wurde eine Liste von 18 Wissenskategorien ([ASIS International, 2009](#), S. 44) als Sicherheitsmodell vorgelegt ([Tabelle 1.5](#)).

TABELLE 1.5 Internationales ASIS-Symposium Sicherheitsmodell

Physische Sicherheit	Sicherheit des Personals	Systeme der Informationssicherheit
Ermittlungen	Verhütung von Verlusten	Risiko-Management
Rechtliche Aspekte	Notfall-/Kontinuitätsplanung	Brandschutz
Krisenbewältigung	Katastrophenmanagement	Terrorismusbekämpfung

Competitive Intelligence

Schutz der Exekutive

Gewalt am Arbeitsplatz

Verbrechensverhütung

Verbrechensverhütung durch Umwelt
Gestaltung

Sicherheitsarchitektur und -technik

Kooi und Hinduja (2008, S. 299) fassen ihre Erfahrungen beim Unterrichten von Sicherheit für Studenten der Strafjustiz zusammen, wobei sie das breitere Verständnis der Kunst und Wissenschaft der Sicherheit berücksichtigten, was zu der Empfehlung von 19 Themenbereichen führte (Tabelle 1.6). Dennoch könnte man argumentieren, dass viele dieser vorgeschlagenen Themenbereiche - z.B. Einzelhandel, Casinos, Olympische Spiele, Nuklear- und Museumssicherheit - eher Praxisbereiche als Sicherheitswissen sind.

Sicherheitserziehung aus der Perspektive der Strafjustiz und der Sozialwissenschaften kann bei der weiteren Validierung von Sicherheitskategorien und des Wissensbestands von Nutzen sein; solche Studien können jedoch auch die Verwirrung darüber vergrößern, was Sicherheit ausmachen kann, und die Fähigkeit, kurz- bis mittelfristig einen Konsens zu erzielen, verringern.

In einer Studie zur Definition von Sicherheit legte Brooks (2009) eine Liste von 13 Kategorien von Sicherheitswissen vor (Tabelle 1.7). Die Liste wurde aus einer Kritik von 104 internationalen Bachelor-Studiengängen im Bereich der tertiären Sicherheit aus Australien, Südafrika, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten extrahiert und entwickelt.

Somit beginnen die Listen dieser vielen Gruppen, einen gemeinsamen Wissensbestand zu unterstützen. Solche Kategorien von Sicherheitswissen bieten eine Reihe von Vorteilen, wie z.B. ein gewisses kontextbezogenes Verständnis und den Beginn eines sicherheitswissenschaftlichen Wissensbestands, der eine kontextbezogene Definition unterstützt. Darüber hinaus ermöglichen es diese Kategorien, ein konsolidiertes Rahmenwerk der Sicherheitswissenschaft zu präsentieren. Dennoch wird die Sicherheitswissenschaft anfällig sein für

TABELLE 1.6 Sicherheitskurs: Komponenten im Zusammenhang mit einem Bachelor-Studiengang in Strafjustiz

Die Ursprünge und Entwicklung der Sicherheit	Sicherheitserziehung, Ausbildung, Zertifizierung und Regulierung	Die Rolle der Sicherheit
Proprietäre vs. vertragliche Sicherheit	Risikoanalyse und Sicherheitsübersicht	Perimeter und äußere Sicherheit
Innere Sicherheit und Zugang Steuerung	Transport-/Ladungssicherheit	Computer und Information Sicherheit
Sicherheit und Recht	Interner und externer Betrug	Personalpolitik und menschliche Beziehungen
Gewalt am Arbeitsplatz	Sicherheit im Einzelhandel	Sicherheit im Kasino
Olympische Sicherheit	Nukleare Sicherheit	Sicherheit im Museum
Kontinuität der Operationen		

TABELLE 1.7 Kategorien von Sicherheitswissen

Kriminologie	Management der Geschäftskontinuität	Sicherheitsmanagement
Verwaltung von Einrichtungen	Industrielle Sicherheit	Sicherheitstechnik
Ermittlungen	Physische Sicherheit	Recht
Risiko-Management	Sicherheit	Feuerwissenschaft

Quelle: Bereinigt nach Brooks, 2009.

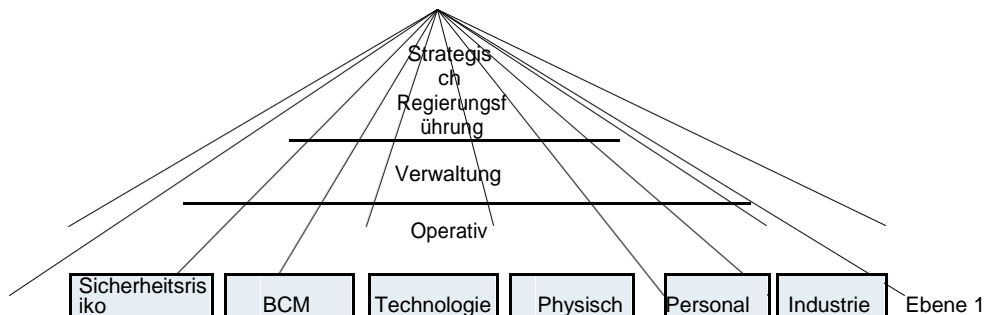
aufgrund von Fragen wie Wissensstruktur, Terminologie, unterschiedlichen Kontexten, Praxisbereichen und akademischen Disziplinen, die sich in gewissem Maße als Eigentümer von Sicherheitswissen fühlen, unter einem flüssigen Wissenskörper leiden.

Konsolidierter Rahmen der Sicherheitswissenschaft

Die Integration der 13 Wissenskategorien aus [Tabelle 1.7](#) führt zu einem Rahmenwerk der Sicherheitswissenschaft ([Abbildung 1.3](#)). Ein solcher Rahmen berücksichtigt die Breite der Sicherheitswissenschaft, während sich das traditionelle Sicherheitswissen im Allgemeinen auf elektronische, personelle und physische Sicherheitskategorien und nicht auf den Bereich der sicherheitsbezogenen Funktionen konzentriert hat. Wie der sicherheitswissenschaftliche Rahmen entlang seiner oberen Achse anzeigt, umfassen die Kernwissenskategorien im Bereich Sicherheit Risikomanagement, Business Continuity Management (BCM), Sicherheitstechnologie (die die traditionelle elektronische Sicherheit, aber auch IT und Computer umfasst), physische Sicherheit, Personalsicherheit und industrielle Sicherheit, die alle auf operationeller, taktischer und strategischer Ebene angewandt werden. Die industrielle Sicherheit umfasst die Sicherheitsanforderungen in einzigartigen Umgebungen wie der nuklearen Sicherheit, der Luftsicherheit, der Sicherheit im Seeverkehr und der kritischen Infrastruktur. Viele dieser Industriezweige haben gesetzliche Sicherheitsanforderungen.

Das Modell kann sich mit anderen Disziplinen überschneiden, was angemessen ist, da andere Disziplinen die Sicherheitswissenschaft mit verbündeten Theorien unterstützen können und dies auch tun. Zu den unterstützenden sicherheitswissenschaftlichen Wissenskategorien gehören Untersuchungen, Recht, Kriminologie, Facility Management, Brand- und Lebensschutz, Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz und Nachrichtendienste. Ein solcher Ansatz unterstützt das, was reifere Disziplinen tun, nämlich selektiv aus verwandten Disziplinen zu schöpfen und deren einzigartige Angebote anzuhängen ([Young, 2007, S. 84](#)). Darüber hinaus bieten die tabellarischen Wissenskategorien und der integrierte Rahmen ein gewisses Maß an Konzeptdefinition, was das Verständnis der organationalen Sicherheit und den Beginn der Wissensstruktur erleichtert.

Daher wirkt organisatorische Sicherheit auf vielen Ebenen innerhalb einer Organisation, wie z.B. auf operativer, taktischer, strategischer und Regierungsebene. Auf der operativen Ebene stellt die tägliche Sicherheitspraxis sicher, dass die Sicherheitsfunktion auf der geeigneten Ebene erreicht und aufrechterhalten wird, um der Bedrohung entgegenzuwirken, und dass die Erwartungen der Organisation und die Einhaltung der Gesetze erfüllt werden. Dennoch sollte wirksame Sicherheit auch auf taktischer Ebene funktionieren, wobei nach Methoden gesucht werden sollte



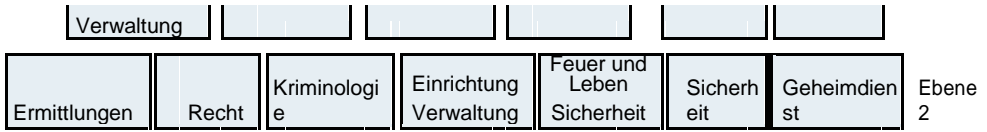


ABBILDUNG 1.3
[Brooks, 2012, S. 10](#))

Integrierter Wissensrahmen der Sicherheitswissenschaft. (Verwendet mit Erlaubnis von

um die Leistung zu verbessern und der Organisation greifbare Vorteile zu verschaffen. Die vielleicht wichtigste Ebene bei der Entwicklung eines echten Sicherheitsberufs ist die Fähigkeit der Praktiker, auf der strategischen Sicherheitsebene wirksam zu sein. Ein solcher Ansatz bringt die Sicherheit mit den Kernzielen und der künftigen Ausrichtung der Gruppe in Einklang, ermöglicht ein proaktives Management und unterstützt die Gruppe. Wie Langston und Lauge-Kristensen feststellen, "ist es diese [strategische] Ebene, die die Routine von der Dynamik trennt und das Entstehen ... einer eigenständigen Berufsdisziplin rechtfertigt" (2002, S. xv).

Innerhalb dieses integrierten Rahmens und anderer vorgestellter Sicherheitsmodelle wurde eine Reihe von Annahmen getroffen. Diese Annahmen gingen davon aus, daß einige Wissenskategorien für die Sicherheit relevanter sind als andere; daher enthält dieser Rahmen eine Hierarchie von Wissenskategorien. Ebene 1 kann als Kernwissenskategorien für Sicherheit betrachtet werden, während Ebene 2 Nicht-Kernwissenskategorien sind. Bei den Nicht-Kernwissenskategorien kann es sich um verwandte Disziplinen, Praxisbereiche oder Branchen handeln, die die allgemeine Funktion der Sicherheit informieren oder unterstützen. Darüber hinaus kann die fließende Natur eines definierten sicherheitswissenschaftlichen Wissensbestands überwunden werden. Die Akzeptanz eines solchen Rahmens und seines Wissens muss Iterationen durchlaufen, bis ein internationaler Konsens nachgewiesen werden kann. Dennoch wird mit dem zunehmenden tertiären Angebot und einem größeren Forschungsengagement ein solcher Konsens erreicht werden.

SICHERHEITSWISSENSCHAFT

Die Sicherheitswissenschaft ist eine Idee, die viele Konzepte und Prinzipien - von denen einige in Zukunft zu Theorien werden - zu einem sich entwickelnden und strukturierten Wissenskörper zusammenführt. Eine solche Konvergenz ist der Beginn einer akademischen Disziplin im traditionellen Sinne. Nichtsdestotrotz befindet sich die Sicherheitswissenschaft noch immer in ihren Entstehungsjahren und weist eine Reihe von Merkmalen auf, die sie in Zukunft zu einem Beruf und einer akademischen Disziplin machen werden.

Es ist wichtig, dass die Sicherheitswissenschaft einen strukturierten und definierten Wissensbestand mit einer klaren Definition des Kontexts oder der Praxis entwickelt. Eine einfachere Sicht der Sicherheitswissenschaft - über den integrierten Wissensrahmen hinaus - kann als Venn-Diagramm dargestellt werden, das die Konzepte des Sicherheitsmanagements, der gebauten Umgebung und der Sicherheitsprinzipien integriert, die durch das Sicherheitsrisikomanagement informiert und gelenkt werden ([Abbildung 1.4](#)). Sicherheitsmanagement umfasst die menschliche Funktion der Sicherheit, einschließlich Aufgaben wie Management und Wirtschaft,

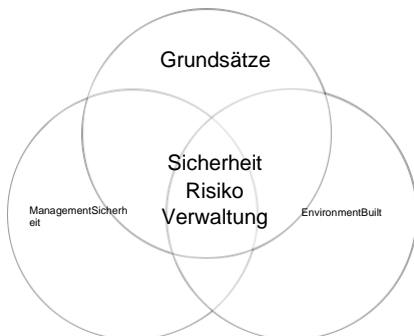


ABBILDUNG 1.4

Primäre Konzepte der Sicherheitswissenschaft.

Finanzen, Verwaltung, Bewusstsein sowie Politik und Verfahren. Die gebaute Umwelt umfasst die physische und technologische Umgebung, in der wir leben, arbeiten und spielen. Prinzipien sind verwandte Sicherheitsstrategien, einschließlich verwandter akademischer Theorien, die zur Unterstützung der Sicherheitsfunktion geeignet sind. Zu diesen Prinzipien können die Funktionen der Abschreckung, Aufdeckung, Verzögerung, Reaktion und Wiederherstellung bei kriminologischen Täterstudien gehören. Schließlich lenkt, informiert und quantifiziert das Sicherheitsrisikomanagement in gewissem Umfang die Strategien zur Sicherheitsminderung. So kann ein solches Modell einen gewissen Überblick über die Funktion der Sicherheitswissenschaft geben.

Nichtsdestotrotz müssen wir uns immer bewusst sein, dass wir versuchen, auf das Äußerste zu kontern, motivierte Angreifer mit der Absicht, Wissen und Ressourcen zu nutzen, um unsere Eindämmungsstrategien zu umgehen. Darüber hinaus ist die Absicherung ein Paradoxon, da sie "an der Abwesenheit von Aktivitäten gemessen wird, die im Falle ihres Auftretens negative Auswirkungen auf das Unternehmen haben würden" (Challinger, 2006, S. 587). Wenn die Sicherheitskontrollen funktionieren, hat es den Anschein, als ob nichts passiert, und bis zu einem gewissen Grad liegt darin das Paradoxon.

SCHLUSSFOLGERUNG

Sicherheit ist vielfältig und multidimensional, so dass die Fähigkeit, den Sicherheitsbegriff zu definieren und zu verstehen, zur Debatte steht. Nichtsdestotrotz kann Sicherheit kontextuell definiert werden, sobald der Praxisbereich und seine Funktionen artikuliert worden sind. Vielen Teilen der Praxis, die sich mit Sicherheit befassen, mangelt es an Definition, und sie sind entschärft, dennoch handelt es sich um unterschiedliche Praxisfelder und bis zu einem gewissen Grad um akademische Disziplinen.

Als weit gefasster Begriff kann Sicherheit auf viele Arten definiert werden. Eine dieser Methoden ist das Wesen von Sicherheit, wobei Sicherheit als internationale Systeme, Sicherheit von Nationalstaaten, Sicherheit von Gruppen oder die Sicherheit von Einzelpersonen betrachtet werden kann (Rothschild, 1995). Darüber hinaus muss Sicherheit aus einer objektiven, subjektiven und symbolischen Perspektive betrachtet werden. Eine solche Dualität ermöglicht es Theorien und Ideen, alle Teile der Sicherheit effektiver zu berücksichtigen. So kann die Sicherheit des Individuums z.B. Maslows Hierarchie der menschlichen Bedürfnisse (1943) oder die damit verbundenen, aber unterschiedlichen Konzepte von Sicherheit und Geborgenheit oder schließlich die Wirkung von Risiken herangezogen werden. Risiko war schon immer eng mit dem Sicherheitskonzept verbunden, aber erst in jüngster Zeit hat das Risikomanagement bei der angewandten Sicherheit eine so bedeutende Rolle gespielt.

Die Sicherheit von Gruppen muss die dem Recht und dem Gesellschaftsvertrag zugrunde liegende Natur berücksichtigen, wobei das Recht als Grundlage der Gesellschaft und die Sicherheit als Ergebnis, als Erhalter oder Vollstrecker betrachtet werden kann. Der Bewahrer der Sicherheit wird seit über 100 Jahren als die Funktion der öffentlichen Sicherheit (Polizeiarbeit) betrachtet, obwohl die private Sicherheit immer relevanter wird und beide Bereiche konvergieren. Die Sicherheit von Nationalstaaten und internationalen Arenen schließt die militärische Verteidigung ein, die eine der traditionelleren Ansichten von Sicherheit ist. In jüngerer Zeit wird die innere Sicherheit auf

nationalstaatlicher Ebene angewandt, wobei traditionelle Sicherheitspraxisbereiche wie Verteidigung, öffentliche Sicherheit und private Sicherheit konvergieren.

Die Sicherheitsbranche benötigt neben anderen Merkmalen eine engagierte akademische Disziplin zur Unterstützung ihrer beruflichen Entwicklung. Eine engagierte akademische Disziplin kann den wachsenden Wissensbestand durch die wissenschaftliche Methode validieren und strukturieren, indem sie nach Ursache und Wirkung sucht. Unabhängig davon, ob bei einer solchen Forschung die wissenschaftliche Methode oder ein ingenieurwissenschaftlicher Konstruktionsansatz verwendet wird, passt beides zu den verschiedenen Strategien, die im Sicherheitsbereich angewandt werden, und entwickelt die Disziplin der Sicherheitswissenschaft.

SICHERHEIT WISSENSCH AFT

Theorie und Praxis der Sicherheit

CLIFTON L SMITH

Elektronenwissenschaftliches Forschungsinstitut
Edith-Cowan-Universität

DAVID J-BROSCHEN

Fakultät für Informatik und Sicherheitswissenschaften
Institut für Sicherheitsforschung
Edith-Cowan-Universität



ELSEVIER

AMSTERDAM • BOSTON • HEIDELBERG • LONDON • NEW YORK • OXFORD
PARIS • SAN DIEGO • SAN FRANCISCO • SINGAPORE • SYDNEY • TOKYO

Butterworth-Heinemann is an imprint of Elsevier



Die Sicherheitswissenschaft ist eine im Entstehen begriffene akademische Disziplin, die Konzepte zu einem strukturierten Wissensfundus zusammenführt. In ihrer einfachsten Form umfassen die Wissensgebiete das Sicherheitsmanagement, Sicherheitstheorien und -prinzipien, die gebaute Umwelt und das Management von Sicherheitsrisiken. Diese Konzepte können zu einem integrierten Rahmen erweitert werden, der auch Business Continuity, Sicherheitstechnologie, physische und personelle Sicherheit sowie industrielle Sicherheit umfasst (siehe [Abbildung 1.3](#)). Auf diese Weise liefert der Kontext vielen Teilen der Sicherheit ein klares Verständnis ihrer Betriebsgrenzen, von dem aus ein weiterer Konsens in einem Wissenskörper erreicht werden kann.

Weiterführende Lektüre

Button, M., 2008. Sicherheit tun: Kritische Reflexionen und eine Agenda für den Wandel. Palgrave Macmillan, Houndmills, Basingstoke, Vereinigtes Königreich.

Literaturhinweise

- Ale, B., 2009. Risiko: Eine Einführung - Die Risikokonzepte. Gefahr und Zufall, Routine, Abingdon.
- Angus und Roberston, 1992. Wörterbuch und Thesaurus. HarperCollins Verlag, Sydney.
- ASIS International, 2003. Tagungsband des Symposiums für Akademiker/Praktizierende 2003. Universität von Maryland, College Park, ASIS International.
- ASIS International, 2009, 29.-31. Juli 2009. Symposium für Akademiker/Praktizierende 2009. Vortrag auf dem Symposium für Akademiker/Praktizierende 2009, University of Maryland, College Park.
- ASIS International, 2010. Symposium für Akademiker/Praktizierende 2010. Vortrag auf dem Symposium für Akademiker/Praktizierende 2010 in Hilton Old Town, Alexandria, VA.
- Baldwin, D.A., 1997. Der Begriff der Sicherheit. Rezension der Internationalen Studien 23 (1), 5-26.
- Bradley, T., Sedgwick, C., 2009. Policing jenseits der Polizei: Eine "first cut"-Studie über den privaten Sicherheitsdienst in Neuseeland. *Polizei und Gesellschaft* 19 (4), 468-492.
- Brooks, D.J., 2009. Was ist Sicherheit? Definition durch Wissenskategorisierung. *Zeitschrift für Sicherheit* 23 (3), 229-239.
- Brooks, D.J., 2012. Sicherheit von Unternehmen: Verwendung der Wissenskonstruktion zur Definition eines praktizierenden Wissenskörpers. *Asiatische Zeitschrift für Kriminologie*, <http://dx.doi.org/10.1007/s11417-012-9135-1>.
- Buzan, B., Waeber, O., de Wilde, J., 1998. Sicherheit: Ein neuer Rahmen für die Analyse. Lynne Rienner, London.
- Challinger, D., 2006. Sicherheit von Unternehmen: Ein Kostenfaktor oder ein Beitrag zum Endergebnis? In: Gill, M. (Hrsg.), *Das Handbuch der Sicherheit*. Palgrave Macmillan Ltd, Basingstoke, Großbritannien, S. 586-609.
- Davidson, M.A., 2005. Eine Frage des Grades. *Sicherheitsleitung* 49 (12), 72-99.
- Fischer, R.J., Halibozek, E., Green, G., 2008. Einführung in die Sicherheit, achte Auflage, Butterworth-Heinemann, Boston.
- Hemmens, C., Maahs, J., Scarborough, K.E., Collins, P.A., 2001. Den Wächtern zusehen: Staatliche Regulierung der privaten Sicherheit, 1983-1998. *Zeitschrift für Sicherheit* 14 (4), 17-28.
- Hesse, L., Smith, C.L., 2001. Kerncurriculum in Sicherheitswissenschaft. Vortrag in den Proceedings des 5. Australischen Symposiums für Sicherheitsforschung, Perth, Westaustralien.
- Hettne, B., 2010. Entwicklung und Sicherheit: Ursprünge und Zukunft. *Sicherheitsdialog* 41 (1), 31-52.
- Huitt, W., 2004. Maslows Hierarchie der menschlichen Bedürfnisse. Abgerufen am 1. März 2009 von <http://chiron.valdosta.edu/whuitt/col/regsys/maslow.html>.
- Knote, M.E., 2004. Teil 1: Einführung in den Vermögensschutz. In: Williams, T.L. (Hrsg.), *Handbuch zum Schutz von Vermögenswerten*. POA Publishing, Los Angeles.
- Kooi, B., Hinduja, S., 2008. Sicherheitskurse erfahrungsgemäß unterrichten. *Zeitschrift für Strafrechtserziehung* 19 (2), 290-307.
- Langston, C., Lauge-Kristensen, R., 2002. Strategisches Management von gebauten Einrichtungen. Butterworth-Heinemann, Boston.
- Manunta, G., 1999. Was ist Sicherheit? *Sicherheitsblatt* 12 (3), 57-66.

Manunta, G., Manunta, R., 2006. Theoretische Überlegungen zur Sicherheit. In: Gill, M. (Hrsg.), Das Handbuch der Sicherheit. Palgrave Macmillan, New York, S. 629-657.

- Maslow, A.H., 1943. Eine Theorie der menschlichen Motivation. *Psychol Rev* 50 (4), 370-396.
- Völker, C., Vaughan-Williams, N., 2010. *Kritische Sicherheitsstudien: Eine Einführung*. Routine, Oxon.
- Popper, K., 1963. *Vermutungen und Widerlegungen: Das Wachstum des wissenschaftlichen Wissens*. Routledge, London.
- Post, R.S., Kingsbury, A.A., 1991. *Sicherheitsverwaltung: Eine Einführung in die Schutzdienste*, vierte Auflage. Butterworth-Heinemann, Boston.
- Prenzler, T., Earle, K., Sarre, T., 2009. Privater Sicherheitsdienst in Australien: Trends und Hauptmerkmale. Tendenzen und Probleme in der Kriminalität und Kriminologie 374, 1-6.
- Rothschild, E., 1995. Was ist Sicherheit? *Dädalus* 124 (3), 53-98.
- Sarre, R., Prenzler, T., 2011. Private Sicherheit und öffentliches Interesse: Untersuchung von Trends und Reformrichtungen im privaten Sicherheitsdienst in der neuen Ära der pluralistischen Polizeiarbeit. *Australischer Forschungsrat*, Caberra.
- Stapley, C., Grillot, S., Sloan, S., 2006. Die Studie der nationalen Sicherheit versus die Studie der Unternehmenssicherheit: Was können sie voneinander lernen? In: Gill, M. (Hrsg.), *Das Handbuch der Sicherheit*. Palgrave Macmillian Ltd, Basingstoke, Vereinigtes Königreich, S. 45-65.
- van Steden, R., Sarre, R., 2007. Das Wachstum des Privatwachdienstes: Trends in der Europäischen Union. *Zeitschrift für Sicherheit* 20 (4), 222-235.
- Wakefield, A., 2007. Das Studium und die Praxis der Sicherheit: Heute und morgen. *Sicherheitsjournal* 20, 13-14.
- Wittgenstein, L., 1953/2001. *Philosophische Untersuchungen*. Blackwell Publishing, Oxford.
- Jung, L.J., 2007. Kriminelle Intelligenz und Forschung: Ein unerschlossener Nexus. *Die Zeitschrift des Australischen Instituts für Berufsaufklärungsbeamte* 15 (1), 75-88.
- Zedner, L., 2009. *Sicherheit: Schlüsselideen in der Kriminologie*. Routine, London.

Erwerbender Editor: Pamela Chester
Redaktioneller Projektleiter: Bernstein-Hodge
Projektleiter: Priya Kumaraguruparan
Designer: Alan Studholme

Butterworth-Heinemann ist ein Abdruck von Elsevier
225 Wyman Street, Waltham, MA 02451, USA
The Boulevard, Langford Lane, Kidlington, Oxford, OX5 1GB, UK

2013 Elsevier Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Kein Teil dieser Publikation darf ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln, elektronisch oder mechanisch, einschließlich Fotokopieren, Aufzeichnen oder irgendeinem Informationsspeicher- und -abfragesystem, reproduziert oder übertragen werden. Einzelheiten über die Einholung von Genehmigungen, weitere Informationen über die Genehmigungsrichtlinien des Verlags und unsere Vereinbarungen mit Organisationen wie dem Copyright Clearance Center und der Copyright Licensing Agency finden Sie auf unserer Website: www.elsevier.com/permissions.

Dieses Buch und die darin enthaltenen Einzelbeiträge sind durch den Herausgeber urheberrechtlich geschützt (mit Ausnahme der hier angegebenen Fälle).

Mitteilungen

Das Wissen und die besten Praktiken in diesem Bereich ändern sich ständig. Wenn neue Forschungen und Erfahrungen unser Verständnis erweitern, können Änderungen der Forschungsmethoden oder der beruflichen Praxis notwendig werden. Praktiker und Forscher müssen sich bei der Bewertung und Nutzung der hier beschriebenen Informationen oder Methoden stets auf ihre eigenen Erfahrungen und Kenntnisse verlassen. Bei der Verwendung solcher Informationen oder Methoden sollten sie auf ihre eigene Sicherheit und die Sicherheit anderer bedacht sein, einschließlich der Parteien, für die sie eine berufliche Verantwortung tragen.

Im vollen Umfang des Gesetzes übernehmen weder der Verlag noch die Autoren, Mitwirkenden oder Herausgeber irgendeine Haftung für Verletzungen und/oder Schäden an Personen oder Eigentum aufgrund von Produkthaftung, Fahrlässigkeit oder anderweitig oder aufgrund der Verwendung oder des Betriebs von Methoden, Produkten, Anweisungen oder Ideen, die in dem hierin enthaltenen Material enthalten sind.

Kongressbibliothek Katalogisierung-in-Publikation-Daten
Antrag eingereicht

Bibliothekskatalogisierung-in-Publikation-Daten
Ein Katalogeintrag für dieses Buch ist in der British Library erhältlich.

ISBN 978-0-12-394436-8

Informationen zu allen Butterworth-Heinemann-Publikationen
finden Sie auf unserer Website unter store.elsevier.com

Gedruckt in den Vereinigten Staaten von Amerika

13 14 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1

Working together to grow
libraries in developing countries

www.elsevier.com | www.bookaid.org | www.sabrc.org

ELSEVIER

BOOK AID
International

Sabre Foundation

An meine liebste Frau Maree und meine Töchter Fiona und Amanda, die mich in meinen Bemühungen immer unterstützt haben.

An Professor John De Laeter, der mir gezeigt hat, wie man ein Wissenschaftler ist.

-Clifton L. Smith

An meine geliebte Frau Glenda, für die Stunden, die mir diese Arbeit von Ihnen genommen hat. Du bist immer noch meine Welt.

An Professor Clifton Smith, Koautor und Mentor, der mich inspiriert hat, diesen Ort zu erreichen.

An meine australischen und britischen Familien, meine Stiftung.

-David J. Brooks

Absichtlich leer gelassen

Die Konzepte der Wahrscheinlichkeit, dass Wahrscheinlichkeit	54
Bedeutung der Konsequenz	55
Quelle des Risikos	56
Risiko-Management	56
Eine internationale Annäherung an das Risiko	
Verwaltung	57
Sicherheitsrisiko-Management	62
Bedrohung	64
Kritikalität	66
Verwundbarkeit	67
Bedrohung, Kritikalität und Verwundbarkeit	69
Risikomodelle und Modellierung	70
Risiko beim Spielen	70
Entscheidungsfindung im Risiko	71
Wahrnehmung und Kultur	73

Vertrauen	75
Konsens gewinnen	77
Schlussfolgerung	78

4. Gebaute Umwelt

Einführung	81
Gebaute Umwelt	82
Sicherheit und die gebaute Umwelt	83
Verwaltung von Einrichtungen	85
Wer ist der Leiter der Einrichtung?	86
Gebäudemanagement und Sicherheit	90
Gebäude-Management-Systeme	90
Schutz der Einrichtung	102
Schlussfolgerung	102

5. Physische Sicherheit

Einführung	105
Theorie der Routinetätigkeiten	106
Tiefenverteidigung	107
Verbrechensverhütung durch Umwelt Gestaltung	111
Physische Barrieren	117
Beziehungen zwischen DiD-Funktionen	120
Schlussfolgerung	126

6. Erkennungssysteme		9. Management der Geschäftskontinuität	
Einführung	129	Einführung	199
Theorie	130	Krise	200
Funktion der Sicherheitstechnik	139	Vier Phasen einer Krise	201
Erkennung von Barrieren und offenem Boden	142	Management der Geschäftskontinuität	203
Prüfsysteme	145	Wesentliche Elemente der Geschäftskontinuität	
Schlussfolgerung	151	Verwaltung	205
7. Integrierte Identifizierungstechnologie		BCM-Rahmenwerk	207
Einführung	153	Vorhersage der Auswirkungen auf das Geschäft	211
Hintergrund	154	Aus einer Krise lernen	213
Zugangskontrollsysteme	157	Gemeinsame Elemente des BCM	214
Karten	160	Sicherheit und BCM	221
Biometrische Daten	163	Schlussfolgerung	222
Intelligente Videoüberwachung	171		
Schlussfolgerung	174	10. Die Zukunft der Sicherheit	
8. Wissensmanagement		Einführung	225
Einführung	177	Hintergrund	226
Wissen	178	Sicherheit in der Zukunft	229
Geheimdienst	187	Zukunft der Intelligenz	239
Intelligenz im Sicherheitsmanagement	191	Professionalität	243
Tierärztliche Untersuchung	194	Verwaltung	246
Prädiktives Profiling	196	Schlussfolgerung	248
Schlussfolgerung	197	Index	251

Publikationsstatistiken anzeigen